

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

502 (28.10.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Rittel- und Sammlerstraße-Ecke
nach Karlsruhe u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich Mk. 2.20,
Halbjährlich Mk. 4.20,
Jahrespreis Mk. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebr. Nr. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die
Reklamesache 70 Pfg., Reklam-
men an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt.
Bei der Nichterfüllung des Abz. bei
geringlichen Beträgen und bei Kon-
toren außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Herrn E. Biergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Kudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzberger und für den
Anzeigenteil: A. Rinderauer,
sämmtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Hüllings-Rotations-
maschinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21000
Abonnenten.

Nr. 502. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 28. Oktober 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 501 umfaßt 10 Seiten; die Abendausgabe Nr. 502 umfaßt 12 Seiten; zusammen **22 Seiten.**

Der italienische Wahlausgang.

„Karlsruhe, 28. Okt. Die italienische Regierung hat mit der Demokratisierung des italienischen Wahlrechts, welche die Zahl der Wähler mit einem Schläge mehr als verdoppelte, recht behaftet und nicht minder mit der anderen Reform, durch welche für die Abgeordneten Diktionen eingeführt wurden, um die Wählererschaft in die Lage zu versetzen, ihre Vertreter auch unter denen zu wählen, die nicht die Mittel besitzen, die mit der Ausübung des Mandats zusammenhängenden Ausgaben zu bestreiten.
Die ersten Wahlen auf Grund dieser neuen Wahlgesegebung haben sich jetzt vollzogen und es zeigt sich, daß das italienische Volk dem Vertrauen der Regierung entsprochen hat. Das Gesicht der neuen Kammer ist kein wesentlich anderes als das der verflorenen, und mindestens ebenso regierungsfeindlich. An Stelle der 18 in den Senat berufenen Abgeordneten wird man neue Männer zu sehen bekommen, ein paar sozialistische, ein paar konservative, ein paar radikale Mandate sind neu erobert worden, was sich schließlich ausgleichen dürfte. Die meisten Verluste haben die Klerikalen erlitten. Die Minister und Staatssekretäre sind, mit Ausnahme des Unterrichtssekretärs Vergamasso, alle wieder gewählt.
Zu dem Erfolg der Regierung haben natürlich die großzügigen Reformgesetze viel beigetragen, die schon die alte Kammer erledigte, darunter die neue Strafprozessordnung, die Justizreform, zahlreiche Gesetze über öffentliche Arbeiten, vor allem aber das Schulreformgesetz, das die Schande des Analphabetentums auslöschen soll. Die jährlichen Kosten des Volksschulunterrichts werden dadurch von 20 auf 58 Millionen erhöht. Auch die Verstaatlichung des Lebensversicherungswezens hat viel Ansehen gefunden. Nach all diesen erledigten Gesetzen scheint es fast, als habe die alte Kammer so viel getan, daß der neuen an vollstündlichen Aufgaben nicht viel zu tun übrig bleibt. Dann könnte freilich die Harmonie zwischen Regierung und Volk auch wieder in die Brüche gehen; auf keinen Fall ist damit zu rechnen, daß der Honigmond des italienischen Imperialismus ein dauernder Zustand bleiben werde.

Frankreich und die spanische Kabinettskrisis.

„Paris, 27. Okt. Der Sturz des liberalen Kabinetts in Spanien ist für die Franzosen eine große Enttäuschung, denn bis zum letzten Augenblick hatten sie sich in der Hoffnung gewiegt, daß es dem König gelingen werde, eine Versöhnung zwischen den uneinigen Liberalen herzustellen und dann ein Kabinet Garcia Prieto zu ermöglichen. Ein konservatives Ministerium dazu gilt zwar für weniger schlimm als ein neuer Versuch mit Maureo, dem die französischen Republikaner denn glauben, Lore, es ist auch nicht der leiseste Hauch von Bitterkeit gegen Dich in meiner Seele. Ich achte Dich aus tiefstem Herzen und darum gerade wünschte ich, daß aus all dem Schwestern, das uns bejähren war, nun auch das Glück für Dich erwähnen möchte — daß wir unser Leid nicht alle nutzlos tragen.
Und da laß mich zu dem Hauptpunkt kommen. Du hast Dich — ich möchte sagen, gewaltsam — in eine falsche Richtung hineingewandt. Du hältst mein Leben für so verkehrt und unerträglich nach Lösung meiner Ehe, daß Du meinst, es wäre unmöglich für Dich, nun an Bernads Seite Deinerseits ein Glück zu finden, dem ich zeitlebens nachtrauere.
Meine liebe Lore, ich versichere Dir aufs Allerernste: Du irrst. Ich bin doch nicht der schwache, hilflose Mensch, wie Du glaubst. Ich gebe zu, ja — in jenen Tagen, wo ich meine Ehe zusammenbrechen sah, da stand es wohl einmal so mit mir. Ich hatte völlig den festen Boden unter den Füßen verloren. Dies lange Fürchten und Hoffen, dieser qualvolle Zustand der Ungewißheit hatte mich eben aufgerieben. Das Langen vor einem Schmerz ist ja immer schlimmer als der Schmerz selber.
Aber nachdem dann das Unabwendbare geschehen war, habe auch ich meine Kraft wiedergefunden. Ich will Dir nicht diesen ganzen, natürlich nur langsamen Heilungsprozess bei mir schildern, aber Du wirst es mir glauben, Lore, wenn ich es Dir heute versichere: Ich habe das Geschehene überwunden, und ich vermag meinem Leben wieder Freude abzugewinnen.
Gewiß bin ich wohl stiller geworden. Anspruchslos gegenüber dem Schicksal. Aber das ist ja doch überhaupt im Leben so. Auch Dir wird es einmal nicht anders gehen. Aber trotzdem wenn ich heute an die Zeit meiner Ehe zurückdenke, die im Grunde doch stets ein Zustand innerer Unfreiheit, unbefriedigten Sehnsüchten und Wünschsens, Kämpfens und Zweifels gewesen ist, so muß ich mich ehrlich fragen: Bin ich im Grunde jetzt nicht glücklicher, mit der Ruhe in meiner Seele, die mir nun endlich beschaffen ist und die mir die innere Sammlung und Vertiefung wiedergegeben hat?
Und mein Leben ist auch nicht einsam. Seit meiner Rückkehr aus Italien wohne ich hier in einem kleinen Pensionat, wo ich mich außerordentlich wohl fühle. Sehr liebe, feingebildete Leute, die mich bereits wie zur Familie gehörig betrachten. Und außerdem, das Geschick hat es ja insofern gut mit mir gemeint, als es mir hier einen Menschen gegeben hat, mit dem ich in feiner Weise harmoniere und der, frei von anderen Pflichten, sich ganz meiner Freundschaft für mich widmen kann.
Du weißt wohl, von wem ich spreche. Heinz Wilbrecht ist mir wirklich der treueste Freund geworden und lieb wie ein Bruder. Seine freie Zeit verbringt er ganz in meiner Gesellschaft. Wir musizierten viel, besuchten Konzerte oder sitzen in jenem wunderbaren doleer far niente hier unter dem blauen Sommerhimmel zusammen, in leisem Geplauder, bei wohlgeruchtem Ausruhen der Seele, und Wilbrecht erzählt mir von seinem Leben, seinen Reisen. Was hat er nicht alles gesehen und erlebt, und wie versteht er davon zu erzählen! Eine glückliche Natur, auf die das heut schon fast abgeschmackte Wort vom „Lebenskünstler“ wirklich paßt. Und unter seinem Einfluß lernte auch ich immer mehr jene hochgestimmte Heiterkeit der Lebensauffassung mir zu eigen zu machen, die dem Leben überall die Lichtseiten, das Große und Schöne abzugewinnen versteht, und die so stark ist, daß sie selbst den letzten Dingen mit einem ruhigen Lächeln ins Auge sieht.
Aber nun laß es endlich genug sein von mir. Wenn ich Dir so ausführlich über meine Person schrieb, Lore, so geschah es ja nur, weil ich Dir die Ueberzeugung verschaffen wollte, daß Du irrst — daß ich nicht die verzweifelte, immer noch trauernde Frau bin, wie Du wohl glaubst.
Und nun laß mich zu dem kommen, was mir am Herzen liegt, meine liebe Lore. Ohne viel umständliche Worte. Du liebst Bernd, er liebt Dich — warum willst Du da noch länger eurem Glück im Wege stehen?
Wenn es schon nicht um Dich wäre, aber denke doch an ihn! Louise Beate schrieb mir, wie er sich aufreißt in seinem Beruf,

die Hinrichtung Ferrers nie verzeihen werden. Immerhin schreibt die „Lanterne“:
„Wir Franzosen, die wir vor einigen Wochen die Hoffnung einer dauerhaften wirtschaftlichen Verständigung mit Spanien genährt haben, müssen den Sturz eines Staatsmannes bedauern, der ein aufrichtiger Freund Frankreichs schien und dies noch jüngst selbst einem unserer Mitarbeiter bezeugt hat. Die Umstände sind übrigens derart, daß auch ein konservatives spanisches Kabinet nicht ohne Gefahr mit Frankreich brechen kann. Es gibt gemeinsame Interessen, die stärker sind als ein gewisser Antagonismus der Gefühle.“
Damit spielt die „Lanterne“ auf Marollo an, aber vielleicht mit Unrecht. Die französische Politik in Afrika schont soviel als möglich die religiösen Gefühle der Eingeborenen und darum wirkt auch General Lyautey den Spaniern oft vor, daß sie in dieser Beziehung rücksichtslos vorgehen. Unter einem konservativen spanischen Kabinet wird aber diese Rücksichtslosigkeit in Betreff der Eingeborenen und dadurch wird das Zusammenwirken mit Frankreich noch mehr erschwert werden.
Nur die royalistische „Action Francaise“ vertritt den Standpunkt, daß Frankreich bei dem Sturz des liberalen Kabinetts gewinnen werde. Der liberale Staatsmann Garcia Prieto habe sich während der langwierigen Unterhandlungen mit Frankreich besonders hartnäckig gezeigt und beinahe einen Bruch herbeigeführt. Vielleicht sei sogar die Spaltung unter den spanischen Liberalen, die den Sturz Romanones herbeiführte, in Beziehung zu bringen zu der kürzlichen Annäherung an Frankreich, die von einem großen Teil der Liberalen mehr mißbilligt werde, als von den Konservativen.

Badische Chronik.

„Karlsruhe, 28. Okt. Der Internationalen Tuberkulose-Konferenz, welche zum Abschluß ihrer Beratungen den großartigen Wohlfahrtsvereinigungen des Roten Kreuzes in Hohenlohe mit ca. 400 Teilnehmern aus allen Ländern einen Besuch abstatte und dabei der Enthüllung eines Denkmals für den verstorbenen Präsidenten des Roten Kreuzes, Vodo von dem Knebeck, beizuwohnte, hat die Großherzogin Luise von Baden nachstehendes Telegramm zugehen lassen:
„An die Verwaltungskommission der Internationalen Vereinigung der Tuberkulose. Präsident Bumm, Generalsekretär Bannwitz, Hohenlohe, Baden-Baden (Schloß), den 28. Oktober 1913. Sie haben mir einen ebenso erfreuenden wie rührenden Gruß gefandt namens der Mitglieder der 11. Internationalen Tuberkulose-Konferenz, und zwar aus der Stätte, wo in wertvoller, umfangreicher und beispielgebender Fürsorge vorbeugend, helfend und heilend das große Werk in tatkräftiger unermüdlicher Arbeit praktisch gefördert wird. Die Erinnerung an meine in Gott ruhende Mutter verbindet sich mit dieser großen Tätigkeit. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre Begrüßung. Mit Ihnen gedenke ich dankbar des zu früh heimgegangenen Herrn v. d. Knebeck. Ich bin den Verhandlungen dieser Tage mit größter Teilnahme gefolgt, mich oft in Ihre Mitte versehend. Es ist ein erhebendes Gefühl, zu sehen, daß in dem gemeinsamen Kampfe gegen die Tuberkulose alle Länder sich einen und alle Stände sich die Hand reichen, um die große Aufgabe der Verze zu unterstützen und Mitarbeiter zu sein auf dem weitwichtigen Felde der Wissenschaft, Gemeinnützigkeit und Nächstenliebe. Gottes Segen wolle auch ferner über diesem erhebenden Werk. Großherzogin Luise von Baden.“
„Pforzheim, 28. Okt. Am Sonntag morgen nach 6 Uhr wurde im Hofe St. Georgenstraße 38 der 47 Jahre alte ledige Tagelöhner Jakob Müller in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er am gleichen Vormittag um 11¼ Uhr starb. Wie feststeht, ist er infolge eines

Schädelbruchs und innerer Verblutungen gestorben. Am 11 Uhr nachts wurde er in stark angetrunkenem Zustande, auf dem Heimwege begriffen, gesehen. Er ist, wie bestimmt angenommen werden kann, infolge seiner Angetrunkenheit im Hinterhaus die Treppe, welche nach der Wohnung der Anechte führt, heruntergefallen und hat dadurch den Schädelbruch erlitten. — Zum ersten Male seit 13 Monaten passierte in der Nacht zum Samstag wieder ein direkt von Konstantinopel kommender Orientexpresszug auf der Fahrt nach Paris den Pforzheimer Bahnhof. Bei Ausbruch des Balkankrieges war auch der Expresszugverkehr sofort eingestellt worden, und der gerade in Konstantinopel zur Abfahrt bereitstehende Expresszug wurde von der türkischen Armeeleitung zurückgehalten und während des Krieges als Quartier benützt. Dieser Zug war es, der nun die Rückfahrt nach Paris antreten konnte.
„Zentern (A. Bruchsal), 28. Okt. Wegen Umbaus von Amerikanerwegen wurden hier über 100 Rebbauern mit einer Geldstrafe von 6 Mark und den Gerichtskosten belegt. In diesem schlechten Jahrgang ist das für unsere Rebbauern eine bittere Sache.
„Mannheim, 28. Okt. Ueber einen Entführungsversuch wird von hier berichtet: Eine Telegraphistin wurde auf ihrem Weg zum Postdienst von einem Herrn eingeladen, mit ihm eine Autofahrt zu unternehmen. Das Automobil stand schon bereit, die Telegraphistin setzte ihren Weg aber fort, ohne sich um die Einladung zu kümmern. Als der Herr dem Fräulein folgte und ihr eine größere Summe Geldes anbot, fuhr das Auto neben her und der Herr versuchte schließlich das Fräulein mit Gewalt in das Auto zu zwingen. Auf die Hilferufe erschien niemand; dem Fräulein gelang es zu fliehen und sich dadurch ihres Verfolgers zu entziehen. — Wie berichtet wurde, brachte auf einem Halteplatz der Autobroschen ein Chauffeur „aus Säckern“ einem anderen Automobilführer einen Schuß in den Kopf bei. Der Schwerverletzte ist jetzt im Krankenhaus gestorben. Der Täter ist in Haft genommen worden.
„Hodenheim (A. Schwellingen), 28. Okt. Die Ehefrau des Bahnassistenten Kolb, der in Gernsbach stationiert ist und sich eben in einer Krankenheilanstalt befindet, unternahm in ihrer Heimatgemeinde Hodenheim einen Selbstmordversuch, indem sie sich einen tiefen Messerstoß in den Hals beibrachte. Die Frau ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Tat dürfte auf nervöse Ueberreizung zurückzuführen sein.
„Heidelberg, 28. Okt. Ueber die Eröffnung des neuen Güterbahnhofs waren verschiedentlich Gerüchte dahingehend verbreitet, daß die Inbetriebnahme erst im Frühjahr, frühestens am 1. März 1914, erfolgen werde. Wie dem „Heidelb. Tagebl.“ von „amtlicher“ Seite mitgeteilt wird, werden die Arbeiten so beschleunigt, daß der in Aussicht genommene Zeitpunkt der Eröffnung nicht überschritten wird und der Güterbahnhof bereits Anfang Dezember dem allgemeinen Verkehr übergeben werden kann.
„Baden-Baden, 28. Okt. Auf dem Leopoldplatz hier herrscht gegenwärtig sehr reges Leben. Die Schienen der Straßenbahn sind entfernt, der ganze Platz ist aufgegraben, das Schottermaterial entfernt. Der Platz selbst wird mit Holzplanken versehen, eine kurze Strecke weit auch die Lichtleitstrasse und die Langestrasse. Die Straßenbahndiensten erhalten einen Zementbetonunterbau. Diese Arbeit ist zum größten Teil schon ausgeführt, so daß schon mit dem Legen der neuen Schienen begonnen werden konnte. Die ganze Arbeit soll bis Ende November beendet sein. Dann dem prächtigen

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.
Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.
(51. Fortsetzung.)
Einige Tage waren hingegangen. Es war am Morgen, Lore gerade im Begriff, das Haus zu verlassen, um zu Sanitätsrat Kolmann zu gehen, als ihr der Postbote einen Brief brachte. Ein Blick auf das Kuvert zeigte ihr den Poststempel Montreux und die Handschrift Ediths. Der erste Brief, den sie seit ihrem Scheiden damals von Edith erhielt.
Mit einem geheimen Erzittern nahm Lore das Schreiben in Empfang. Was mochte Edith ihr zu sagen haben? Aber sie mußte ihre Angelegenheit beherrschen, bis sie im Straßenbahnwagen saß und nun endlich, in eine Ecke geschmiegt, den Brief öffnen und lesen konnte.
Edith's Brief schrieb sie da:
„Meine liebe Lore,
ich bedauere es schmerzlich, daß wir räumlich so weit getrennt sind. Wie gern spräche ich Auge in Auge mit Dir über das, was mich bewegt. Es ist ja die Stunde der Entscheidung für ein langes Leben, und nicht für Dich allein. Nun muß ich also doch den Weg des Briefes wählen. Möchte ich nur die rechten Worte finden, um zu Deinem Herzen zu dringen.
Lante Beate schrieb mir, und was ich von ihr hörte über Dich und Bernd, läßt mich seitdem nicht mehr los. Ich weiß nun also, daß Du, Lore, noch immer an Deinem Entschluß festhältst, den Du mir schon damals hier zu erkennen gabst.
Laß mich nun rüchloslos zu Dir sprechen, meine liebe Lore. Dieser Entschluß macht Deiner Gesinnung alle Ehre, und ich drücke Dir im Geiste fest die Hand. Du bist ein tapferes, liebes Herz, und wenn es noch eines letzten Beweises von Deiner Seite bedürft hätte, um mein Urteil über Dich zu bestätigen, läßt Dein Verhalten hätte ihn mir erbracht. So darfst Du mir

den glauben, Lore, es ist auch nicht der leiseste Hauch von Bitterkeit gegen Dich in meiner Seele. Ich achte Dich aus tiefstem Herzen und darum gerade wünschte ich, daß aus all dem Schwestern, das uns bejähren war, nun auch das Glück für Dich erwähnen möchte — daß wir unser Leid nicht alle nutzlos tragen.
Und da laß mich zu dem Hauptpunkt kommen. Du hast Dich — ich möchte sagen, gewaltsam — in eine falsche Richtung hineingewandt. Du hältst mein Leben für so verkehrt und unerträglich nach Lösung meiner Ehe, daß Du meinst, es wäre unmöglich für Dich, nun an Bernads Seite Deinerseits ein Glück zu finden, dem ich zeitlebens nachtrauere.
Meine liebe Lore, ich versichere Dir aufs Allerernste: Du irrst. Ich bin doch nicht der schwache, hilflose Mensch, wie Du glaubst. Ich gebe zu, ja — in jenen Tagen, wo ich meine Ehe zusammenbrechen sah, da stand es wohl einmal so mit mir. Ich hatte völlig den festen Boden unter den Füßen verloren. Dies lange Fürchten und Hoffen, dieser qualvolle Zustand der Ungewißheit hatte mich eben aufgerieben. Das Langen vor einem Schmerz ist ja immer schlimmer als der Schmerz selber.
Aber nachdem dann das Unabwendbare geschehen war, habe auch ich meine Kraft wiedergefunden. Ich will Dir nicht diesen ganzen, natürlich nur langsamen Heilungsprozess bei mir schildern, aber Du wirst es mir glauben, Lore, wenn ich es Dir heute versichere: Ich habe das Geschehene überwunden, und ich vermag meinem Leben wieder Freude abzugewinnen.
Gewiß bin ich wohl stiller geworden. Anspruchslos gegenüber dem Schicksal. Aber das ist ja doch überhaupt im Leben so. Auch Dir wird es einmal nicht anders gehen. Aber trotzdem wenn ich heute an die Zeit meiner Ehe zurückdenke, die im Grunde doch stets ein Zustand innerer Unfreiheit, unbefriedigten Sehnsüchten und Wünschsens, Kämpfens und Zweifels gewesen ist, so muß ich mich ehrlich fragen: Bin ich im Grunde jetzt nicht glücklicher, mit der Ruhe in meiner Seele, die mir nun endlich beschaffen ist und die mir die innere Sammlung und Vertiefung wiedergegeben hat?
Und mein Leben ist auch nicht einsam. Seit meiner Rückkehr aus Italien wohne ich hier in einem kleinen Pensionat, wo ich mich außerordentlich wohl fühle. Sehr liebe, feingebildete Leute, die mich bereits wie zur Familie gehörig betrachten. Und außerdem, das Geschick hat es ja insofern gut mit mir gemeint, als es mir hier einen Menschen gegeben hat, mit dem ich in feiner Weise harmoniere und der, frei von anderen Pflichten, sich ganz meiner Freundschaft für mich widmen kann.
Du weißt wohl, von wem ich spreche. Heinz Wilbrecht ist mir wirklich der treueste Freund geworden und lieb wie ein Bruder. Seine freie Zeit verbringt er ganz in meiner Gesellschaft. Wir musizierten viel, besuchten Konzerte oder sitzen in jenem wunderbaren doleer far niente hier unter dem blauen Sommerhimmel zusammen, in leisem Geplauder, bei wohlgeruchtem Ausruhen der Seele, und Wilbrecht erzählt mir von seinem Leben, seinen Reisen. Was hat er nicht alles gesehen und erlebt, und wie versteht er davon zu erzählen! Eine glückliche Natur, auf die das heut schon fast abgeschmackte Wort vom „Lebenskünstler“ wirklich paßt. Und unter seinem Einfluß lernte auch ich immer mehr jene hochgestimmte Heiterkeit der Lebensauffassung mir zu eigen zu machen, die dem Leben überall die Lichtseiten, das Große und Schöne abzugewinnen versteht, und die so stark ist, daß sie selbst den letzten Dingen mit einem ruhigen Lächeln ins Auge sieht.
Aber nun laß es endlich genug sein von mir. Wenn ich Dir so ausführlich über meine Person schrieb, Lore, so geschah es ja nur, weil ich Dir die Ueberzeugung verschaffen wollte, daß Du irrst — daß ich nicht die verzweifelte, immer noch trauernde Frau bin, wie Du wohl glaubst.
Und nun laß mich zu dem kommen, was mir am Herzen liegt, meine liebe Lore. Ohne viel umständliche Worte. Du liebst Bernd, er liebt Dich — warum willst Du da noch länger eurem Glück im Wege stehen?
Wenn es schon nicht um Dich wäre, aber denke doch an ihn! Louise Beate schrieb mir, wie er sich aufreißt in seinem Beruf,

den glauben, Lore, es ist auch nicht der leiseste Hauch von Bitterkeit gegen Dich in meiner Seele. Ich achte Dich aus tiefstem Herzen und darum gerade wünschte ich, daß aus all dem Schwestern, das uns bejähren war, nun auch das Glück für Dich erwähnen möchte — daß wir unser Leid nicht alle nutzlos tragen.
Und da laß mich zu dem Hauptpunkt kommen. Du hast Dich — ich möchte sagen, gewaltsam — in eine falsche Richtung hineingewandt. Du hältst mein Leben für so verkehrt und unerträglich nach Lösung meiner Ehe, daß Du meinst, es wäre unmöglich für Dich, nun an Bernads Seite Deinerseits ein Glück zu finden, dem ich zeitlebens nachtrauere.
Meine liebe Lore, ich versichere Dir aufs Allerernste: Du irrst. Ich bin doch nicht der schwache, hilflose Mensch, wie Du glaubst. Ich gebe zu, ja — in jenen Tagen, wo ich meine Ehe zusammenbrechen sah, da stand es wohl einmal so mit mir. Ich hatte völlig den festen Boden unter den Füßen verloren. Dies lange Fürchten und Hoffen, dieser qualvolle Zustand der Ungewißheit hatte mich eben aufgerieben. Das Langen vor einem Schmerz ist ja immer schlimmer als der Schmerz selber.
Aber nachdem dann das Unabwendbare geschehen war, habe auch ich meine Kraft wiedergefunden. Ich will Dir nicht diesen ganzen, natürlich nur langsamen Heilungsprozess bei mir schildern, aber Du wirst es mir glauben, Lore, wenn ich es Dir heute versichere: Ich habe das Geschehene überwunden, und ich vermag meinem Leben wieder Freude abzugewinnen.
Gewiß bin ich wohl stiller geworden. Anspruchslos gegenüber dem Schicksal. Aber das ist ja doch überhaupt im Leben so. Auch Dir wird es einmal nicht anders gehen. Aber trotzdem wenn ich heute an die Zeit meiner Ehe zurückdenke, die im Grunde doch stets ein Zustand innerer Unfreiheit, unbefriedigten Sehnsüchten und Wünschsens, Kämpfens und Zweifels gewesen ist, so muß ich mich ehrlich fragen: Bin ich im Grunde jetzt nicht glücklicher, mit der Ruhe in meiner Seele, die mir nun endlich beschaffen ist und die mir die innere Sammlung und Vertiefung wiedergegeben hat?
Und mein Leben ist auch nicht einsam. Seit meiner Rückkehr aus Italien wohne ich hier in einem kleinen Pensionat, wo ich mich außerordentlich wohl fühle. Sehr liebe, feingebildete Leute, die mich bereits wie zur Familie gehörig betrachten. Und außerdem, das Geschick hat es ja insofern gut mit mir gemeint, als es mir hier einen Menschen gegeben hat, mit dem ich in feiner Weise harmoniere und der, frei von anderen Pflichten, sich ganz meiner Freundschaft für mich widmen kann.
Du weißt wohl, von wem ich spreche. Heinz Wilbrecht ist mir wirklich der treueste Freund geworden und lieb wie ein Bruder. Seine freie Zeit verbringt er ganz in meiner Gesellschaft. Wir musizierten viel, besuchten Konzerte oder sitzen in jenem wunderbaren doleer far niente hier unter dem blauen Sommerhimmel zusammen, in leisem Geplauder, bei wohlgeruchtem Ausruhen der Seele, und Wilbrecht erzählt mir von seinem Leben, seinen Reisen. Was hat er nicht alles gesehen und erlebt, und wie versteht er davon zu erzählen! Eine glückliche Natur, auf die das heut schon fast abgeschmackte Wort vom „Lebenskünstler“ wirklich paßt. Und unter seinem Einfluß lernte auch ich immer mehr jene hochgestimmte Heiterkeit der Lebensauffassung mir zu eigen zu machen, die dem Leben überall die Lichtseiten, das Große und Schöne abzugewinnen versteht, und die so stark ist, daß sie selbst den letzten Dingen mit einem ruhigen Lächeln ins Auge sieht.
Aber nun laß es endlich genug sein von mir. Wenn ich Dir so ausführlich über meine Person schrieb, Lore, so geschah es ja nur, weil ich Dir die Ueberzeugung verschaffen wollte, daß Du irrst — daß ich nicht die verzweifelte, immer noch trauernde Frau bin, wie Du wohl glaubst.
Und nun laß mich zu dem kommen, was mir am Herzen liegt, meine liebe Lore. Ohne viel umständliche Worte. Du liebst Bernd, er liebt Dich — warum willst Du da noch länger eurem Glück im Wege stehen?
Wenn es schon nicht um Dich wäre, aber denke doch an ihn! Louise Beate schrieb mir, wie er sich aufreißt in seinem Beruf,

tigen Herbstwetter schreiten die einzelnen Arbeiten rüstig fort.

Freiburg, 28. Okt. Auch in Uffhausen ist die spinale Kinderlähmung in einer Familie zum Ausbruch gekommen.

Börsach, 28. Okt. Der Verdächtige, welcher am 14. August 1913 die Witwe Echin in Börsach-Stetten mit einem Beil überfallen hat, ist ermittelt und verhaftet.

Zur Landtagswahl in Baden.

Karlsruhe, 28. Okt. Die „Kastatter Zeitung“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß dem derzeitigen Vertreter der mittleren Städte Badens in der Ersten Kammer, Bürgermeister Dr. Weiß von Eberbach, eine Gegenkandidatur gegenübergestellt werden soll.

Haagsfeld (b. Karlsruhe), 28. Okt. Morgen abend 8 Uhr findet hier im Gasthaus zum „Lamm“ eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher u. a. Herr Professor Volkmer aus Karlsruhe sprechen wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Kathenow, 28. Okt. Zur Ueberbringung des Ergebnisses des Bundesratsbeschlusses an den Herzog und die Herzogin Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg trafen heute früh ein: Staatsminister Hartwig, Minister Wolff und Oberstaatsminister Freiherr von Gierwald aus Braunschweig.

Wien, 28. Okt. Die „Militärwacht“ schreibt: Am 23. Okt. hat in Agram die kriegsgerichtliche Aburteilung des russischen Staatsangehörigen Jan Kooploet wegen Spionage stattgefunden. Kooploet tauchte im Jahre 1912 in Agram auf, nachdem er in Petersburg seitens des russischen Generalstabes Instruktionen für seine Tätigkeit in Kroatien erhalten hatte. Er bereitete als Agent für ein heimisches Präparat den Bereich des 13. Armeekorps und sammelte Daten für seinen Auftraggeber. Die Militärbehörde veranlaßte alsbald seine Verhaftung. In der Untersuchung stellte sich heraus, daß derselbe mit dem Generalstab in Petersburg tatsächlich in Verbindung stand. Ferner kam die Militärbehörde auf die Spur eines förmlichen Spionagenetzes in der Monarchie. Da die Tätigkeit Kooploets in eine Zeit fiel, wo laut Militärstrafgesetz der Versuch durch Spionage mit dem Tode zu ahnden ist, so mußte das gegen Kooploet gefällte Urteil auf Tod durch den Strang lauten.

Wissabon, 28. Okt. In einem Gefängniszelle, in dem sich politische Gefangene befanden, wurden unter dem Fußboden Waffen und Munition gefunden. Heute wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, von denen mehrere erfolglos blieben. Der „Patrie“ zufolge ist der Advokat Cundha Costa, auf den gefahndet wird, im Automobil entkommen und befindet sich auf dem Wege nach Paris.

Einweihung des Therapeutischen Instituts in Dahlen.

Dahlen, 28. Okt. Heute vormittag wurde in Dahlen bei Berlin durch den Kaiser die Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie vollzogen. Der Feierlichkeit, die sich im Laboratoriumsraum vollzog, wohnten u. a. bei: Die Minister Schuler, Reule, Sydow, Generalstabsarzt Dr. von Schjeering, ferner bemerkte man den japanischen Professor Noguchi. Der Kaiser in Uniform der Majestätengewehrtruppe trat um 10 Uhr im Automobil ein und wurde empfangen vom Kultusminister von Trost zu Solz, vom Präsidenten des Kaiser-Wilhelm-Instituts, Professor Harnack, und dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Generalarzt von Jürgens.

Im Obergeschoss nahm der Kaiser die Vorstellung des Leiters des neuen Institutes Geheimen Medizinalrates Wassermann und des Vorstehers der chemischen Abteilung Professor Neuberg entgegen. Es folgten mehrere Ansprachen, in denen seitens der Redner des Geheimrates Harnack, des Kultusministers und des Professors Wassermann dem Kaiser der Dank der Gesellschaft überreicht wurde für sein Interesse und die Förderung, die er der Gesellschaft angedeihen lasse.

Nach einer Besichtigung und mehreren Vorführungen, wohnte der Kaiser um 12 Uhr der Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft bei, in der Professor Harnack mittelste, daß die Vorbereitungen für ein großes biologisches Institut ziemlich fertiggestellt seien. Gegen Schluß hielt Geheimrat Professor Ritter von Hartwig aus München einen Vortrag über neue Probleme der experimentellen Therapie.

Zur bayrischen Königsfrage.

München, 28. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Im Staatsministerium des königlichen Hauses und des äußeren hat gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. Freiherrn von Hertling eine Sitzung des Regentenschafterates stattgefunden.

München, 28. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Heute vormittag fand in der königlichen Residenz unter dem Vor-

weil er ja sonst nichts mehr hat auf der Welt; wie schlecht er in seinem traurigen Haushalt versorgt ist. Es hat mich mit Mitleid und Sorge erfüllt. Denn ich denke ja an Bernd mit wirklich Freundschaft. Vielleicht kommt auch noch einmal die Zeit, wo wir uns diese Freundschaft betätigen können. Denn warum sollen zwei Menschen, die sich so lange so nahe gekannt haben, sich denn nun für immer meiden? Es wäre ja doch wider alle Natur. Was einmal so eng verwachsen war, kann das Gefühl einer Zugehörigkeit doch nie mehr ganz verlieren.

Darum Sorge ich mich jetzt auch um ihn. Und darum frage ich Dich, Lore: Willst du den Mann, den Du lieb hast, noch weiter leiden, ja vielleicht schweren Schaden nehmen lassen um einer irrigen Voraussetzung willen?

Ich kann es nicht glauben, Lore. Und so habe ich denn das Vertrauen zu Dir, daß diese Zeilen ihren Zweck doch noch erfüllen werden. Gib Bernd das Glück, das er sich ersehnt, gib es Dir selber, und seid beide dessen gewiß: Es wünscht diese Wendung Eures Geschickes mit ehrlichem Herzen

Deine Edith.

Ins tiefste Innere trafen diese Worte die Lesende. Nun faltete sie mit leise bebenden Händen die Bogen wieder zusammen und barg sie in ihrem Täschchen. Mit geschlossenen Augen sah sie in ihrer Ede, bis zur nächsten Haltestelle. Dort stieg sie bereits aus. Sie mochte mit all dem, was in ihr wogte, sich nicht den Blicken der Umstehenden preisgeben.

Zu Fuß legte Lore so die zweite Hälfte des Weges zurück. Zum ersten Male während ihrer ganzen Tätigkeit ließ sie den Sanitätsrat auf ihr Erscheinen warten, und mit großer Mühe zur Wohnung zu sich dann während ihrer Arbeit soviel Aufmerksamkeit ab, daß sie ihre Pflichten erfüllen konnte. Heute ward es ihr schwerer wie nie im Leben. Ediths Brief hatte sie im Grunde ihres Wesens aufgestört. Sie sah plötzlich mit jähem Entschreden, was ihr bisher noch nie bewußt gewesen war. Wie trübselig, wie zerstört Bernds Leben war. Und in ihre Hand war es gegeben, ihm Rettung zu bringen. Edith selber war es,

die sie erst an diese Pflicht mahnte. Konnte, durfte sie sich diesem Rufe entziehen?

Endlich war auch dieser Tag herum, ihre Arbeit getan, und Lore gehörte sich selbst. Aber sie gina heute nicht beim, wie sie es sonst stets tat. Sie suchte die Parkanlagen auf, die in der Nähe eine stille Oase im Gemüß der Weltstadt bildeten. Hier zog sie Ediths Schreiben noch einmal hervor. Was es wieder und immer wieder, und was schon den ganzen Tag über mit treibendem Drängen sich in ihr hatte emporging, wollten nun brach es endlich hinweg über letzte Bedenken. Nein — es konnte nichts Unrechtes sein, was sie tun wollte; sie mußte so handeln, sie konnte nicht anders!

Und Lore wandte sich endlich der Stadt wieder zu. Zu dem Hotel führte sie jetzt ihr Weg, wo Frau von Böhning abgestiegen war. Zu der alten Dame, die wie eine Mutter neulich zu ihr gesprochen hatte, wollte sie hin mit allem, was ihr die junge Brust bewegte. In ihre gültigen Hände wollte sie alles weitere legen.

Zum Prozeß gegen Brandt.

Berlin, 28. Okt. (Tel.) Bei der Vernehmung des Zeugen von Mehen kam es heute im Prozeß Brandt zu einem

dramatischen Zwischenfall.

Der Zeuge kam auf einen Briefwechsel zwischen ihm und dem Angeklagten Cecius zu sprechen, von dem er einen Auszug bei sich trug und aus dem hervorging, daß Cecius Kenntnis von der Tätigkeit Brandts gehabt habe. Der Oberstaatsanwalt warf darauf dem Zeugen vor, daß er wesentlich dem Gericht das wichtigste Material in der Voruntersuchung vorenthalten habe, was nicht im Einklang stehe mit seiner Pflicht, der reinen Wahrheit zu dienen im Interesse der Gerechtigkeit für die Angeklagten. Er beantragte die Beschlagnahme des Briefwechsels im Original, sowie des sonstigen Materials, der Korrespondenz-Abschriften usw., da der Verdacht vorliege, daß der Zeuge auch weiteres Material dem Gericht vorenthalten habe.

Das Gericht beschloß, die Wohnung des Zeugen zu durchsuchen nach dem genannten Schriftwechselmaterial zwischen ihm und dem Krupp-Direktorium und einzelnen Direktoren im Original oder in Abschrift. Die Beschlagnahme des Schriftwechsels und die Ausführung des Beschlusses wird durch die Berliner Kriminalpolizei ausgeführt werden. Die Sitzung wird bis zwei Uhr nachmittags unterbrochen.

Nach einer eingehenderen Schilderung hat die Aufsehen erregende Verhandlung folgenden Verlauf genommen:

Der Oberstaatsanwalt gibt eine längere Erklärung ab, in der er die in der Presse wiedergegebene Darstellung seiner gelingenen Polemik mit dem Zeugen Geheimen Finanzrat Hugenberg dahin richtigstellt, daß er nicht von Subalternbeamten, sondern nur von Beamten im allgemeinen gesprochen habe, denn es gäbe im amtlichen Verkehr nur mittlere Beamte. Die falsch wiedergegebenen Darlegungen könnten den Eindruck erwecken, als ob er von Beamten zweiter Klasse gesprochen hätte. Er habe dem Beamtenstand in keiner Weise zu nahe treten wollen.

Hierauf wird Herr von Mehen vernommen. Er war von 1896 bis 1903 Feldartillerieoffizier, trat dann in die Dienste von Krupp und kam 1906 nach Berlin, wo er die Geschäfte mit den Militärbehörden vermittelte und die in Berlin weilenden Kommissionsäre besuchte, um ihre Wünsche entgegenzunehmen. Er bezog 25 000 Mark Gehalt, aber keine Provision. Bevor er seine Stellung in Berlin antrat, soll ihn Direktor Cecius gefragt haben, ob er wisse, daß die Firma in Berlin einen Agenten unterhalte, der vertrauliche — er glaube, Direktor Cecius habe sich des Ausdrucks „unterirdische“ bedient — Auskünfte gebe. Sein Vorgänger Herr von Schütz habe ihm genaue Auskünfte über das Berliner Personal gegeben.

Ueber Brandt habe sich Herr von Schütz dahin geäußert, daß er sehr geschickt sei in der Ausnützung früherer Bekanntschaften mit kleineren Beamten. Dies habe ihn sofort sehr bedenklich gefasst. Gelegenheit einer neuen Besprechung mit Herrn Cecius habe er diesem erklärt, er dürfe nicht zugeben, daß Brandt eine frühere Tätigkeit weiter ausübe. Man müsse Brandt eine offizielle Stellung geben, oder ihn von Berlin abberufen. Der Zeuge verliest sodann die Abschrift eines Briefes, der von ihm am 23. August 1908 an Direktor Cecius gerichtet worden war und in dem er ebenfalls auf die Stellung Brandt zu sprechen kommt. Brandt habe ihm die Frage der Kornwalger besprochen und gleichzeitig eine Liquidation vorgelegt. Er habe aber Brandt an Direktor Cecius verwiesen. In seiner Antwort habe Direktor Cecius wegen des neuen Vertrages mit Brandt Stellung genommen und Brandt sei beauftragt worden, nach Essen zu kommen. Der Angeklagte Cecius erklärt auf Befragen, daß es möglich sei, daß derartige Briefe gewechselt wurden.

Der Oberstaatsanwalt gibt seinem Befremden darüber Ausdruck, daß derartige wichtige Material der Voruntersuchung vorenthalten worden sei. Das sei für die Untersuchung ein schwerer Schaden. Er bittet, die Verhandlungen abzubrechen.

Der Zeuge von Mehen erklärt ferner, daß etwa 30 Briefe, die sich auf Brandts Tätigkeit bezogen, vorhanden seien. Der Oberstaatsanwalt erwidert, daß er gegen Herrn von Mehen begründetes Mißtrauen habe, zumal dieser in der Presse von einem Halbschlag gesprochen und darauf hingewiesen habe, daß er als Hauptbelastungszeuge im Prozeß eine eigenartige Rolle spielen werde. Nach dem Verbleib des gesamten Materials befragt, erklärt der Zeuge, daß er die Kornwalger alle abgeliefert habe. Als er seinen Prozeß mit

die sie erst an diese Pflicht mahnte. Konnte, durfte sie sich diesem Rufe entziehen?

Endlich war auch dieser Tag herum, ihre Arbeit getan, und Lore gehörte sich selbst. Aber sie gina heute nicht beim, wie sie es sonst stets tat. Sie suchte die Parkanlagen auf, die in der Nähe eine stille Oase im Gemüß der Weltstadt bildeten. Hier zog sie Ediths Schreiben noch einmal hervor. Was es wieder und immer wieder, und was schon den ganzen Tag über mit treibendem Drängen sich in ihr hatte emporging, wollten nun brach es endlich hinweg über letzte Bedenken. Nein — es konnte nichts Unrechtes sein, was sie tun wollte; sie mußte so handeln, sie konnte nicht anders!

Und Lore wandte sich endlich der Stadt wieder zu. Zu dem Hotel führte sie jetzt ihr Weg, wo Frau von Böhning abgestiegen war. Zu der alten Dame, die wie eine Mutter neulich zu ihr gesprochen hatte, wollte sie hin mit allem, was ihr die junge Brust bewegte. In ihre gültigen Hände wollte sie alles weitere legen.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

P.O. Tanager, 28. Okt. (Tel.) Eine merkwürdige Naturerscheinung ist gestern in Tanager und auch jenseits der Meerenge bei Gibraltar beobachtet worden. Ueber eine halbe Stunde lang fiel ein dichter, superheißer Schlammregen nieder und gab der Gegend ein eigenartiges Aussehen. Diese Erscheinung wird damit erklärt, daß in den großen Sandwüsten Nordafrikas Stürme geherrscht haben und die kleinen Sandpartikelchen in weite Ferne getragen wurden.

St. Christoph, 29. Okt. In San Franzisko wird eine Expedition ausgerüstet die die Goldlager aufsuchen und bergen soll, welche im Jahre 1866 mit dem Dampfer „Granta“ bei den Auslands-Inseln untergegangen ist. Die Expedition soll im Dezember in Neuseeland eintreffen.

Krupp gehabt habe, habe er verständlicherweise seine Interessen zu wahren gehabt, um zu beweisen, daß vieles bei Krupp geschehe, was launend Man schämte, als das, was er in Italien begangen haben sollte. Zu seiner Zeit sei nichts Unrechtes begangen worden, nicht einmal etwas Unfaßliches. Das gesamte Direktorium hätte mit diesen Verhältnissen vertraut sein müssen. Als bei ihm, dem Zeugen, eine Hausdurchsuchung in Essen stattfand, habe sich das Material bei seinem Rechtsanwalt befunden und später sei es, als auch beim Rechtsanwalt eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, bei seinem Vater gewesen.

Die Verteidiger erklären es für dringend notwendig, daß die Verhandlungen abgebrochen werden, damit ihnen Gelegenheit geboten sei, diesen Briefwechsel mit ihren Klienten zu besprechen. Der Oberstaatsanwalt stellt den Antrag, die gesamte Korrespondenz zu beschlagnahmen. Herr von Mehen verneint die Frage, ob er auch noch weiteres Material in Besitz habe, das er vorlegen müsse. Die Durchsicht seiner Niederschriften befänden sich in seinem Arbeitszimmer, die Originale in einem großen Koffer im Sofa. Die übrigen Sachen seien in seinem Altersschrank. In seinem Prozeß mit Krupp habe er keine Veranlassung gehabt, dieses Material herauszugeben, erst ab er unter dem Eid und da sie die Sache anders für ihn.

Der Gerichtshof beschließt, durch die Berliner Kriminalpolizei eine Hausdurchsuchung bei Herrn von Mehen vornehmen zu lassen und den gesamten Schriftwechsel zwischen ihm und der Firma Krupp, besonders zwischen ihm und einigen Direktoren des Wertes, beschlagnahmen zu lassen.

Der Vorsitzende eröffnete 3 Uhr 10 Min. die neue Sitzung und teilte mit, daß bei der Hausdurchsuchung bei Herrn von Mehen außer den freiwillig herausgegebenen Briefschaften noch mehrere Schriftstücke beschlagnahmt worden seien. Außerdem sei ein Paket Papiere herbeigebracht worden, die bereits früher dort beschlagnahmt, aber dem Zeugen wieder ausgehändigt worden waren. Der Vorsitzende will alsdann in die Verlesung der beschlagnahmten Schriftstücke eintreten. Rechtsanwalt Dr. Löwenstein stellt als Verteidiger Brandts den Antrag, die Vernehmung Herrn von Mehen und die Verlesung der beschlagnahmten Urkunden solange aussetzen, bis der Verteidigung Gelegenheit gegeben worden sei, sich wenigstens in großen Zügen über das beschlagnahmte Material zu informieren.

Zur Lage in Mexiko.

New York, 27. Okt. Wie ein Telegramm aus Mexiko meldet, haben die Aufständischen einen Militärführer in der Nähe von San Salvador in der Provinz Zacatecas mit Dynamit in die Luft gesprengt. Insgesamt 115 Soldaten sind getötet und zahlreiche verwundet worden.

Veracruz, 28. Okt. Felix Diaz hat das amerikanische Konsulat während der letzten Nacht um Schutz ersucht und ist hierauf an Bord des amerikanischen Kanonenbootes „Wheeling“ genommen worden.

Washington, 28. Okt. Hier liegt die Bestätigung vor, daß die Präsidentschaftswahlen in Mexiko kein Ergebnis geliefert haben und daß das bisherige Regime Huertas weiter geführt werden wird. Jedoch soll ein neuer Kongreß der Konstitution entsprechend gewählt werden. Dieser neue Kongreß würde dann die Präsidentschaftswahlen für nächst Jahr erklären und dafür einen neuen Termin festsetzen. Auf diese Weise hofft man in Mexiko daß Präsident Wilson die Neuwahlen anerkennen werde.

KÖNIGL. SELTERS. Bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit (mit heißer Milch). Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle. Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Bitte sehr gewünschte REVUE CIGARETTEN. Illustration of a man smoking a cigarette.

Geschäftliche Mitteilungen.

Di vorgerückte Jahreszeit erinnert daran, den Winterbedarf zu bedenken, sei es für persönliche Bedürfnisse oder die des Hausstandes. Auch die nahe Weihnachtszeit gibt den Kauflustigen eben jetzt manches Rätsel auf. In diese Hauptbedarfszeit hat die Firma Geschwister Knopf ihre rühmlichst bekannten Serientage verlegt. Was hier zu den drei Einheitspreisen 95, 195, 295 S. geboten wird, übertrifft alles Erwartete. An Reichtum der Auswahl, an Billigkeit der Preise, dürften diese Tage unübertroffen sein. Für die Veranstaltung spricht die Beliebtheit beim laufenden Publikum. Ueberhaupt geordnete, große Lagerausstellungen erleichtern dem Käufer die Wahl. Dennoch ist es ratsam, zur Orientierung die heutige vierseitige Beilage beim Einkauf mitzunehmen, um so alle Vorteile, die das Haus bietet, ausnützen zu können. Empfehlenswert ist bei dem großen Andrang in den Nachmittagsstunden der Einkauf am Vormittag, damit man nicht nur außergewöhnlich vorteilhaft, sondern auch aufmerksam bedient werden kann. 17482

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siegfelds Hofbuchhandlung, Uebermann u. Co., Karlsruhe. Nachdem die Publikation der neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen für die badischen Oberrealschulen und Realschulen sowie für die realgymnasialen Mittelschulen und eben der neuen Vorschriften über das Studium und die Ausbildung der wissenschaftlich gebildeten Lehrer erfolgt ist, bringt A. Siegfelds Hofbuchhandlung Karlsruhe, Heft 2, 3 und 4 der bekannten Kollektion „Die Berufswahl im Staatsdienst, eine Zusammenstellung der für das Großherzogtum Baden geltenden Prüfungs-Ordnungen“ von Regierungsrat August Holzmann neu heraus. Heft Nr. 2 enthält: Lehrplan und Prüfungen an den Realschulen und Realschulen. Preis 95 Pfennig. Heft Nr. 3: Lehrplan und Prüfungen an den Oberrealschulen und Realschulen. Preis 95 Pfennig. Heft Nr. 4: Das Studium und die Ausbildung der wissenschaftlich gebildeten Lehrer einschließlich der praktischen Ausbildung; ferner den höheren Archivalien, sowie die Vorschriften über die entsprechenden Doktorarbeiten und die Habilitationen als Privatdozent an Hochschulen. Preis 1 M. „Der Naturarzt“, 41. Jahrgang, Nr. 10 (Beilage 161 000). Red.: Dr. med. Schönberger u. Star Nummer, Exped.: Berlin SW. 11. Preis jährlich 3 M. Probe-Nr. frei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Oktober.

Kontrollverjammlungen. Die diesjährigen Herbst-Kontrollverjammlungen des Königl. Bezirkskommandos Karlsruhe für die Mannschaften der Stadt Karlsruhe und der Stadtteile Mühlburg, Beiertheim, Darlanden, Grünwinkel, Rintheim und Rippurr finden in der Zeit von Montag, 3. November, bis einschließlich Samstag, 8. November, in der Exerzierhalle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz dahier statt.

Stat. A. Fremdenverkehr. Im Monat September 1913 sind in Karlsruhe in Hotels und Gasthäusern 8210 Fremde (im August 8260) abgestiegen, in Herbergen 4205, in Pensionen und „moblierten Zimmern“ 123. Die Zahl der in diesem Jahre angemeldeten Fremden ist damit auf 99 829 gestiegen.

Die Strassenbahnhaltestelle „Neuer Viehplatz“ wird vom Mittwoch, 29. Oktober, bis Freitag, 14. November, in Betrieb genommen.

Die Weihnachtspatete für E. M. S. Geier sind nicht bis 20. November 1913, sondern bereits bis 4. November 1913 bei Matthias Rohde u. Co., Hamburg, Sandbühl 35, anzuliefern.

Vortragszyklus. Wie man uns mitteilt, wird Professor Wingenroth aus Freiburg i. B. in diesem Winter einen Zyklus von acht Vorträgen halten über „Kunst und Kultur Frankreichs zur Zeit der Renaissance“, also über jene Epoche, die mit den köstlichen Frührenaissanceschiffen Franz I. an der Loire beginnt und etwa mit dem Tode Heinrichs IV. endet.

Ein Strassenbahnunfall, welcher leicht schlimmere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich heute nachmittags gegen 3/3 Uhr Ecke Händelstraße und Kaiser-Allee. Ein mit Bauholz hochbeladenes Lastfuhrwerk wollte gerade über die Geleise der Strassenbahn hinüber, als der vom Rheinhafen kommende Strassenbahnwagen Nr. 30 ihm mit voller Wucht in die Flanke fuhr.

Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.

Karlsruhe, 28. Okt. Die gestern unter Vorsitz des Amtsvorstandes Dr. Seidenadel abgehaltene Bezirksratsitzung hatte sich neben einigen verwaltungsgerichtlichen Streitigkeiten zunächst mit Wirtschaftsjahresberichten zu befassen. Es wurden genehmigt die Gesuche des Ludwig Maffei hier (zur „Hofenblüte“), Max Bisponer („Stadt Strahburg“), Franz Steidlinger („Goldener Kranz“), Franz Rapp („Hohenpollern“, Beiertheim), Kurt Kießling („Café Hildenbrand“), Gustav Roth („Lamm“, Teufelsheutent), Wilhelm Keller III Eheleute („Rinde“, Eggenstein), Johannes Koller in Bruchsal („Ranne“,

Sagsfeld), Eugen Hoffmann in Neustadt a. S. (Realgastwirtschaft zum „Rheinbad“ in Mainz).

Das Gesuch der Gemeinde Graben um Genehmigung zum Neubau einer Schleuse auf ihrer Gemarkung erhielt ebenfalls die Zustimmung des Bezirksrats.

Der frühere Pächter des Apollotheaters Joseph Engels hatte ein Gesuch eingereicht um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Volkstheaters auf dem Anwesen Ritterstraße 15/17 (früheres Volkshaus), sowie um Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalen mit Brauereischank von Hause Marienstraße 16 nach dem erwähnten Grundstück. Hiergegen lagen vier schriftliche Einsprüche vor, von der Brauereigesellschaft Schrempf, der Mühlburger Brauerei, dem derzeitigen Pächter des „Kolosseums“ und dem Karlsruher Wirteverein. Alle betonten, daß für ein solches Volkstheater hier kein Bedürfnis sei; das vorhandene „Kolosseum“ genüge vollständig. Sowohl die Person des Gesuchstellers als die Lage des Platzes biete keine genügende Gewähr für ein Gedeihen des Unternehmens. Ueberdies beschäftigt die Mühlburger Brauerei in ihrem Anwesen Apollotheater (Marienstraße) in aller Kürze die Vorstellungen dort wieder aufzunehmen. Da sich seither nicht einmal zwei Varietés haben halten können, so liege ein Bedürfnis für ein Volkstheater nicht vor, um so mehr als die Preise des „Kolosseums“ ohnehin schon niedrige seien. In Mannheim wurde der Saalbau geschlossen, die Kinos nehmen überhand, ein Variété mit minderwertigen Kräften bringe der Stadt keinen guten Ruf. Der Wirteverein bezweifelt ebenfalls die Rentabilität; für eine Wirtschaft sei in jener Gegend ebenfalls kein Bedürfnis, da in nächster Nähe genügend gut geführte Lokale schon lange bestehen. Die Internationale Artistenvereinigung hatte ein Gutachten abgegeben, welches die Bedürfnisfrage bejaht, ebenso der Vereinerverein, welcher ein gut geleitetes einwandfreies Unternehmen ebenfalls empfahl. Der Stadtrat wendete sich gegen das Gesuch, ebenso die Baukommission, welche die Anlage nach den jetzigen Plänen niemals zulassen werde. Es müßten umfangreiche Änderungen getroffen und ein neues Projekt ausgearbeitet werden. Als Vertreter der Einsprüche führenden Interessenten trat Rechtsanwalt Dr. Kraeger auf, als solcher des Wirtevereins dessen Sekretär Redakteur Stegenbach. Der Bezirksrat konnte sich nach dem Gange der Verhandlungen nicht entschließen, dem Gesuche Engels stattzugeben, lehnte dies vielmehr ab, da zurzeit ein Bedürfnis zur Neueinrichtung eines weiteren Varietés hier nicht vorhanden sei.

Lange Zeit nahm die Festlegung der Entschädigung der Gemeinde Knielingen durch die Stadt Karlsruhe anlässlich der Gemarkungsveränderung im Jahre 1903 in Anspruch. Die Gemeinde Knielingen hat seinerzeit zur Erbauung des Rheinhafens ein Gelände von ca. 154 Hektaren an die Stadt Karlsruhe abgetreten, mit dem Vorbehalt, der späteren Regelung der Entschädigungsansprüche. Hierin wurde aber bisher keine Einigung erzielt, so daß die Sache auf dem Verwaltungsgerichtsweg geregelt werden mußte. Die Gemeinde Knielingen stellte das Verlangen auf eine Entschädigung von 315 349 M. nebst Zinsen, berechnet nach dem vom Geleise festgelegten Anfaß des 28fachen Betrags des abgetretenen Steuerkapitals. In jener Zeit wurde eine Neueinschätzung der Grundstückswerte vorgenommen, die sich um dreifache steigerte. Auf dieser Grundlage wollte Knielingen entschädigt werden. Dies lehnte Karlsruhe ab, sondern zahlte im Jahre 1904 den Betrag von ca. 86 000 Mark an Knielingen aus. Es folgten lange Verhandlungen. Das Bezirksamt schlug seinerzeit 185 000 Mark als Entschädigung vor, was abgelehnt wurde. Der Vertreter der Gemeinde Knielingen, Rechtsanwalt Rosenfeld, wies darauf hin, daß seine Klienten durch Abgabe des zu Industriezwecken notwendigen Geländes große Nachteile gehabt; alle Vorteile lägen auf Seiten von Karlsruhe, dieses strebe nach neuer Industrie, nach Anziehung fremden Kapitals. Das was die Stadt versprochen, habe sie nicht gehalten. Vom rechtlichen Standpunkt aus, müsse Knielingen die verlangte Entschädigung gewährt werden. Rechtsanwalt Dr. Binz vertat die Stadtgemeinde Karlsruhe. Der Stadtrat, ober dessen Vertreter, auch der Bürgerausschuß, habe bei Verhandlungen mit Nachbargemeinden stets freundschaftliche Gefinnungen an den Tag gelegt. Die Stadtratsetzung von Karlsruhe sei der Ansicht gewesen, daß die Interessen von Stadt und Land gemeinsam seien und beide mit einander arbeiten müßten. Der Bezirksrat traf Entscheidung dahin, daß die Stadtgemeinde Karlsruhe verpflichtet ist zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 1 83 689 Mark (abzüglich der schon 1904 bezahlten Summe). Bei der Bewertung des Geländes wurde ein Steuerfuß von 30 Pfg. in Anfaß gebracht. Diese

Entschädigung zu zahlen, müsse als berechtigt anerkannt werden, da Karlsruhe sich moralisch und rechtlich hierzu verpflichtet habe. Die früher eingegangenen Verpflichtungen der Entschädigung sei später durch Oberbürgermeister Schwegler noch erweitert worden, da dieser die neue Einschätzung der Steuerwerte zu Grunde gelegt habe. Vergütungssinsen kennt in diesem Falle das Gesetz nicht. Die Kosten werden der Stadtgemeinde Karlsruhe auferlegt.

Briefkasten.

S. S. in Bensh. Wenn der Vermieter beim vorzeitigen Auszug des Mieters die Wohnung einem andern Mieter überlassen oder selber bezogen hat, so kann für die restliche Mietzeit vom Mieter keine Zahlung verlangt werden, es sei denn, daß der Mieter auf die Bereithaltung und Ueberlassung der Wohnung ungewisselhaft verzichtet hat. Das letztere wird bei Ihrem Wegzug anzunehmen sein, der Vermieter wird also nicht angehalten werden können, den Mietzins für den Monat Oktober zurückzubehalten. (1903)

F. Pf. in Triberg. Das gewerbmäßige Vermieten möbliertes Zimmer ist von Wohnpflichtigkeit, wenn es sich um eine hotelartige Beherbergung von nur kürzere Zeit im Orte wohnenden Fremden handelt. Auf kleinere Pensionen wird diese Bestimmung keine Anwendung finden, ausschlaggebend wird auch die Verabreichung von Kost sein. Entscheidungen des Badischen Oberlandesgerichts liegen nicht vor. (1298)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 28. Oktober 1913.

Während die gestern bei den Gardern gelegene Depression bis Nordnorwegen weiter gezogen ist, ist im Westen der britischen Inseln eine neue noch tiefere erschienen. Der hohe Druck verharrt im Südbesten. In Deutschland ist das Wetter entsprechend der Lage auf der Vorderseite der Depression wenig bewölkt und mild; besonders hoch lagen die Morgentemperaturen in der Rheinprovinz (Nachen 16 Grad Celsius). Das ständige Fallen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich die Depression weiter binnenwärts ausbreitet; es sind deshalb vorübergehende Regenfälle bei bewölktem und anhaltend mildem Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: October, Barometer, Relative humidity, Absolute humidity, Wind, Sky. Data for 27th, 28th, and 29th October.

Höchste Temperatur am 27. Oktober: 19.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.8.

Weiternachrichten aus dem Süden vom 28. Oktober, früh:

Lugano bedeckt 12 Grad, Biarritz halb bedeckt 18 Grad, Perpignan heiter 17 Grad, Triest bedeckt 16 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom halb bedeckt 12 Grad, Cagliari wolfig 20 Grad.

Die Behebung der Magerkeit und die Entwicklung einer formenschönen Figur.

Magere, schwächliche und hager aussehende Damen, denen die vollen, wohlgerundeten Formen abgehen, welche zu den Reizen der Frauentracht so wesentlich beitragen, könnten ganz erstaunliche Resultate in der Entwicklung von Wangen, Hals, Armen, kurz ihrer ganzen Figur erzielen, wenn sie nur ihrem Verdauungssystem etwas mehr Aufmerksamkeit schenken würden. Wenn die Verdauung nämlich geschwächt ist, dann leiden Magen und Verdauungsorgane in erster Linie darunter. Die genossenen Speisen werden nicht in genügender Folge zum Ausbau der Muskelgewebe ausgenutzt, und als natürliche Folge dieser Unterernährung werden sie mager, ausgemergelt und schwächlich. Das Grundübel aber ist in den Nerven zu suchen, welche die Funktionen der Verdauungsorgane beeinflussen. Diesen muß man durch ein geeignetes Verdauungsmittel aufhelfen kommen; das beste Verdauungsmittel und gewebebildende Mittel ist wohl das oft empfohlene Recept, bestehend aus 15 gr Cardamomminatur, 90 gr einfachem Zucker syrup, 60 gr Calaba comp. und 85 gr dest. Wasser. Nehmen Sie einmal davon für eine Tasse 1-2 Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und überzeugen Sie sich, wie schnell dadurch das Allgemeinbefinden heben und eine stetige Gewichtszunahme erzielt wird. Man wiege sich zuvor und in der Folge am Ende jeder Woche. 137

Heute ist das 4 seitige Inserat Serien-Tage von Geschw. Knopf in dieser Zeitung

Advertisement for Knopf's 'Serien-Tage' featuring a newspaper image and text: 'Unsere Auswahl ist unerschöpflich! Unsere Preise in staunenswerter Billigkeit! Wir bieten ganz Aussergewöhnliches!' and 'Die gebotenen Vorteile sind außergewöhnlich!'.



Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 28. Okt. Zu dem 1. Bachvereinskonzert in dieser Winterpause, das gestern abend im großen Saale der Stadthalle stattfand, hatte man den R. K. Kammerjäger Leo Szegal aus Wien gewonnen, der gegenwärtig in süddeutschen Städten gastiert. Zu seinem Arien- und Lieberabend hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, das mit größtem Interesse die gesanglichen Darbietungen des berühmten Sängers entgegennahm. Das Programm wies Schubert, Schumann, Wolf, Liszt, Rubinstein, Mozart, Köwe und Purcini auf und war außerordentlich reichhaltig. Man hatte dadurch Gelegenheit, die stimmliche Qualität und alle Vorzüge dieser lyrischen Tenorstimme zu bewundern, der Generalmusikdirektor Prof. Wolfrum ein feinfühliges und diskretes Begleiter war. Der Tenor Szegal, der in allen Lagen und Tonstärken voll und rein sich entfaltet, entzückte durch seine reiche Modulationsfähigkeit. Besonders zu bewundern ist das zart klingende Pianissimo, das immer einen edlen Ton behält. Es war ein musikalischer Genuss, der jedem Besucher unvergänglich bleiben wird.

Berlin, 27. Okt. Das „Deutsche Theater-Adreßbuch“ 1913/14, das der Deutsche Bühnenverein im Verlage Deutscher u. Co., Berlin W. 15, zum dritten Male herausgibt, ist pünktlich erschienen. Es ist wieder ein stattlicher Band von nahezu 1200 Seiten Umfang, der alles für den Bühnengehörigen und Theaterfachmann irgendwie in Betracht kommende enthält. Als einschneidendster Fortschritt gegen die letzten Bände ist zu erwähnen, daß im Hauptteil, der die Personalverzeichnisse der deutschen Bühnen zusammenstellt, die Namen der Solomittglieder durch Kurzdramatiker deutlich hervorgehoben sind. Es werden insgesamt 336 stehende Theater, 210 Sommerbühnen und 119 reisende Gesellschaften mit einem Personalbestande von nahezu 35 000 Namen verzeichnet und durch Register auffindbar gemacht. Durch sehr sorgfältig ausgearbeitete Hinweise, mehrere Tausend an der Zahl, ist die Theaterverteilung auch des kleinsten Städtchens in Deutschland und Österreich feststellbar. — Mit besonderer Sorgfalt sind wieder die Rubriken Vereinswesen, Bibliographie, Aufführungen, Bühnenschriftsteller und Komponisten, gastierende Bühnenkünstler usw. behandelt worden. Weit über 1000 Dramatiker des Wortes und Tones sind mit ihren letzten und eben vollendeten Werken zu finden. Die Rubrik „Aufführungen“ führt mehr als 500 Stücke an, die von September 1912 bis September 1913 in Szene gingen. Die Rubrik dürfte demnach an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Interessant ist auch die bis zum Jahre 1920 geführte Liste der freiverwerbenden Bühnenschriftsteller und Komponisten, deren hauptsächlich für das Repertoire in Betracht kommende Werke angeführt sind. Berücksichtigt man noch, daß ein 16 Seiten starker Führer durch den Theatergeschäftswesen, zusammen mit einem äußerst inhaltreichen Inzertenteil, ein vollständiges Bild der deutschen Theaterindustrie gibt, daß ferner eine übersichtlich angeordnete Karte der deutschen Theaterstädte und ihrer Eisenbahnverbindungen die Angaben des Hauptteils glücklich ergänzt, so wird man anerkennen müssen, daß das denbar Mögliche an Energie und Arbeit geleistet wurde, um dieses ebenso handliche wie praktische und umfassende Theaterbuch so kurz nach Beginn der Winterpause und last not least zu einem so außergewöhnlich billigen Preise von 2 Mark allen zugänglich zu machen.

Paris, 28. Okt. (Tel.) Im kirchlichen Museum zu Neuilly (Dep. Haute Seine) wurden durch einen Todeseinsturz eines Saales daselbst aufgestellte Kunstgegenstände zertrümmert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Von der Luftschiffahrt.

Hannover, 28. Okt. (Tel.) Der berühmte Flieger Pogod, der in Johannishal glänzende Flüge vollführt hat, ist soeben vom Hannoverischen Rennverein in Verbindung mit dem Hannoverischen „Courier“ und dem Hannoverischen „Anzeiger“ gegen ein Honorar von 60 000 Mark verpflichtet worden, am kommenden Samstag und Sonntag bei jeder Witterung auf der hiesigen Luft-Rennbahn seine Sturzflüge zu veranstalten.

Gibraltar, 28. Okt. (Tel.) Hier gelangte ein Dekret zur Veröffentlichung, welches besagt, Niemand habe das Recht, in irgend einem Luftschiff ganz gleich über welchem Teile von Gibraltar zu fliegen, es sei denn im Dienste des Königs. Als Strafe wird Gefängnis mit oder ohne Zwangsarbeit bis zu 2 Jahren oder Festungshaft bis zu 5 Jahren angedroht. Jedermann, sowohl Soldat wie Bürger, hat das Recht, auf ein solches Luftschiff zu schießen, falls dieses nicht sofort die gegebenen Signale beachten sollte.

Der neue „Schütte-Lanz“ für die Marine.

Mannheim, 28. Okt. Ueber das neue Marineschiff, das vor kurzem, zusammen mit einem neuen Zepplin-Luftschiff, an die Luftschiffwerke von Schütte-Lanz vergeben worden ist, werden laut „Mannh. Tagbl.“ folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der neue „Schütte-Lanz“ wird, ebenso wie das auf der gleichen Werft für die Heeresverwaltung seiner Vollendung entgegengehende Luftschiff gleichen Typs, gegen den verunglückten „Schütte-Lanz I“ bedeutende Verbesserungen aufweisen. Mit dem ersten „Schütte-Lanz“, der den ersten Versuch eines starren Luftschiffes mit Holzgerippe darstellte, hat man eine Reihe Erfahrungen gesammelt, die es als sicher erscheinen lassen, daß das zweite Luftschiff erheblich leistungsfähiger sein wird. Die weiteren Bauten werden ein leichteres Holzgerippe haben, infolgedessen einen vergrößerten Aktionsradius, ferner verbesserte Stabilität und einen größeren Auftrieb. Die genaue Zigarrenform des Luftschiffstyps hat sich sehr bewährt, so daß man von ihr bei den neuen Luftschiffen für die Marine und für das Heer nicht abgehen wird. Dagegen ist es möglich geworden, das Holzgerüst nach mancher Richtung hin zu verbessern. Weichhalten wird auch die Aufhängung der Gondeln an Drahtseilen, die vor der starren Anbringung, wie sie Zepplin bevorzugt, manche Vorteile aufweist.

Neu wird bei den weiteren „Schütte-Lanz“-Schiffen der Einbau eines Laufganges in das Innere des Ballonkörpers sein. Dieser Aufgabe begeben allerdings noch Schwierigkeiten. Verbessert wird die Werft bei den neuen Schiffen die Steuerorgane. In ihnen lag die Quelle für den ersten Unfall des „Schütte-Lanz I“ bei Mahlsdorf. Es brach damals ein Bolzen des Höhenhebers, wodurch das Schiff steuerlos

wurde und strandete. Jetzt werden die einzelnen Steuerteile durch geeignete Maßnahmen so geschützt, daß ein Zerbrechen oder Verlagern ausgeschlossen erscheint.

Der Kampf um die Preise der deutschen Nationalflugpende.

Köln, 28. Okt. (Tel.) Der Straßburger Flieger Stoeffler ist heute vormittag 9 Uhr 16 Min. mit einem Fluggerät nach Paris gestartet.

Kassel, 28. Okt. (Tel.) Der Flieger Kühn ist bei Kassel abgestürzt, der Apparat ist vollständig verbrannt. Der Flieger wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt und liegt im Kasseler Krankenhaus. Ueber den Sturz wird noch gemeldet: Der heute nacht 12 Uhr 45 Min. in Berlin zum Fernflug aufgestiegene Flieger Herbert Kühn von den Albatroswerken ist mit seiner „Taube“ heute früh in der Nähe von Groß-Umerode aus beträchtlicher Höhe abgestürzt, da plötzlich der Motor veragte hatte. Im Fallen wurde der Flieger herausgeschleudert und erlitt mehrere leichte Rippenbrüche und eine geringfügige Lungenverletzung.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Die Diskontomäßigung der Reichsbank.

Berlin, 27. Okt. Unser wirtschaftspolitischer Mitarbeiter schreibt uns:

Die Reichsbank hat sich nunmehr entschlossen, ihren Diskontofuß seit dem 14. November vorigen Jahres auf der Höhe von 6% gehalten hat, auf 5 1/2% herabzusetzen. Der Beschluß des Zentralausschusses der Reichsbank verdient umso mehr Beachtung in der weitesten Öffentlichkeit, als es seit 2 1/2 Jahrzehnten das erstmal ist, daß der offizielle Zinsfuß im Herbst eine Minderung erfährt.

Es mag von vornherein zugegeben werden, daß der Schritt des Reichsbankdirektoriums in voller Würdigung der Geschäftslage unseres Reichskreditinstituts erfolgt ist. Die Reichsbankausweise weisen seit dem 15. Oktober dieses Jahres eine außerordentlich gute, ständig wachsende Liquidität nach. Der Verwaltung ist nachzuräumen, daß sie auch durch die schärfsten Angriffe der Interessenten sich nicht zu einer Schwächung in ihrer Diskontopolitik hat verleiten lassen, bis die Geschäftslage ihr ein Entgegenkommen gegen die Industrie ermöglichte. Mögen vielleicht auch die letzten Vorstände eines Teiles der Presse dazu beigetragen haben, daß sie in diesem Moment den Zinsfuß herabsetzte, so wird daraus ein Vorwurf gegen ihr Geschäftsführen unter keinen Umständen hergeleitet sein. Der günstige Stand ermöglichte zweifellos die Herabsetzung des Diskontofußes, ohne daß die starken Kapitalanprüche, die um diese Zeit mit großer Regelmäßigkeit aufzutreten pflegen, sie auch im geringsten nachteilig beeinflussen könnten.

Über eins muß Bedenken erregen. Wir befinden uns in einer Periode des Konjunkturrückganges, der nicht, wie verschiedentlich behauptet wird, lediglich auf die hohen Geldleihen zurückgeführt werden kann. Die großen Unternehmungen, die ihre Kapitalaufnahmen nunmehr fast ein volles Jahr hindurch immer wieder haben zurückstellen müssen, entfalten eine Expansionslust, die Zweifel darüber aufkommen läßt, ob die geplante Steigerung der Produktion mit dem Wachsen des Bedarfs Schritt halten oder ob sie ihn nicht überflügeln wird. Sollte letzteres eintreten, so liegt die Gefahr vor, daß durch einen übertriebenen Ausbau der Betriebe die Ueberfüllung des Marktes in allzu starkem Maße um sich greift. Die Gefahr liegt sehr nahe. Schon der ungünstige Preisstand der Montanprodukte weist darauf hin, daß wir es mit einer Zunahme des Angebots zu tun haben, die mit der Nachfrage längst nicht mehr harmoniert. Wenn also jetzt die Erleichterung der Geldaufnahme zu einer weiteren Steigerung der Produktion führen sollte, so würde dies die Krise eher verschärfen als beseitigen helfen.

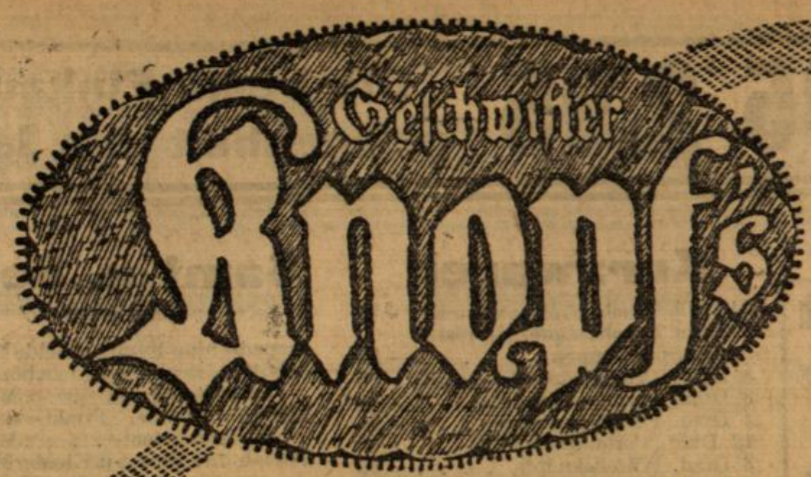
Immerhin braucht die Diskontomäßigung nicht gerade zu einer allzu strengen Forcierung der Kapitalanprüche zu führen. Sie ist, da sie ja nur 1/2% beträgt, noch nicht so groß, um einer übertriebenen Spekulation Tür und Tor zu öffnen. Dabel ist noch abzuwarten, in welcher Weise die Nachfrage auf dem Warenmarkt durch die Erleichterung der Geldmarktlage beeinflusst wird. Vor einem jedoch ungematzt werden: vor einer Ueberfüllung der nun geschaffenen Lage und vor einem unberechtigten Optimismus gegenüber der Frage, ob eine Besserung der allgemeinen Konjunktur jetzt notwendigerweise eintreten wird.

Auswärtige Todesfälle.

- List of deaths from various locations including Hohenhausen, Altwangen, Sprental, Freiburg-Jähringen, Kesselfried, Heinrich Sauer, Höhren-Schallstadt, Hermann Lupberger, Schönwald, Gerjon Scherer, Waldbühl, Karl Friedrich Kühn, Gustav Schmidt, Wöppelnsberg, Alfred Reichsfreiherr von Bodman-Wöggingen, Diggerringen, Franz Keller.

Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold Cigarettes, featuring a man in a top hat and a pack of cigarettes.

Large advertisement for 'Ein herrliches Lüttchenbrot!' featuring a woman's face and text about flour and yeast products.



Serien-Tage

95, 1.95, 2.95

Karlstraße, Kaiserstraße 147/151.

Emalliertes Geschirr

- 1 Kochtopf, 24 cm-95
- 1 Wanne, oval, 40 cm-95
- 1 Wanne, rund, 36 cm-95
- 1 Toiletteneimer, 24 cm-95
- 1 Salatschüssel, 26 cm-95
- 1 Suppenschüssel mit Schöpf- löffel-95
- 3 Nudelpfannen, 12, 16, 18 cm-95
- 1 Gaskochtopf mit Deckel, 22 cm-95
- 3 Milchtopfe, 10, 12, 14 cm-95
- 2 Milchtopfe, dekoriert, 13, 15 cm-95
- 4 weiße Schüsseln, 16, 20, 24, 28 cm-95
- 1 Teigschüssel, 34 cm-95

Emallierte Geschirre „marmoriert“

- 1 Kochtopf mit Deckel, 20 cm-95
- 1 Milchkanne mit Bügel, 2 Ltr.-95
- 1 Salz- oder Mehlbehälter-95
- 3 Milchtopfe, 9, 11, und 13 cm-95
- 2 Milchtopfe, 13 und 15 cm-95
- 1 Salatschüssel, 24 cm-95
- 1 Suppenschüssel, 24 cm-95
- 1 Bundform, 20 cm-95
- 1 Wassereimer, 25 cm-95
- 1 Klosettbürstenhalter-95
- 1 Teigschüssel, 32 cm-95
- 2 Nudelpfannen, 16 und 20 cm-95

Lackierte Blechwaren „mit apertem Dekor“

- 1 Petroleumkanne, 2 Ltr.-95
- 1 Sand-, Seife-, Soda-Gestell-95
- 2 Büchsen „Kaffee und Zucker“-95
- 1 moderner Zwiebelkasten-95
- 1 Gebäckkasten-95
- 1 moderner Briefkasten-95
- 1 aparte Gießkanne-95
- 1 Tafelschale mit Besen-95

- 1 Kohlenkasten mit Deckel, lack.-95
- 1 Ofenschirm, lackiert u. dekor.-95
- 1 Ofenvorsatz, lack. u. dekor.-95
- 1 Kohlenfüller, lackiert-95
- 1 gußeisernes Kohlenstief mit Kohlenchaufel-95
- 1 Bettflasche, 28 cm-95
- 1 Leibwärmer, gute Qualität-95

Holzwaren

- 1 Waschbrett mit Zinkeinlage-95
- 1 großer Gurkenhobel mit 2 Messern-95
- 1 Topfbrett „Buche“-95
- 1 Küchenrahmen-95
- 1 Fußbank „Buche“-95
- 1 Besteckkasten „Buche“, 3teil.-95
- 1 Eierschrank für 30 Eier-95
- 1 Küchenhocker-95
- 1 Besteckkasten, 3teilig, mit fünf Eßlöffeln-95
- 1 Obsthorde, 100x50 cm-95
- 1 Tablett „Buche“, 40 cm-95
- 1 Armbügelbrett mit Bügeln-95
- 1 Etage mit 6 Gewürztonnen-95

Glaswaren

- 1 Satz Glasschalen — 5 Stück-95
- 1 Glas-Aufsatz, sehr modern-95
- 10 Honiggläser, 1/4 Pfd., m. Deck.-95
- 8 Honiggläser, 1 Pfd., mit Deckel-95
- 1 Butterdose und 1 Käseglocke-95
- 1 moderne Salatiere, 23 cm-95
- 1 moderne Käseglocke-95
- 3 moderne Römer-95
- 5 Weingläser, 1/2 Kristall-95
- 10 Weingläser, gepreßt-95
- 6 Sektkelche-95
- 8 Teebecher mit Mattband-95
- 2 Vasen, 30 cm hoch-95
- 1 Likörservice, „moderne Pres- sung“-95
- 1 Kompottservice (1 große Schale auf 3 Füßchen und 6 Schälchen auf Fuß-95

- 1 Satz — 6 Stk. Steingutschüsseln-95
- 1 Satz — 6 Stk. Milchtopfe, echt Porzellan-95
- 6 Tassen mit Untertassen, dekor. dekorierte Teller, tief od. flach-95
- 1 Roßhaarbesen-95
- 1 Kleiderbürste mit Wandbrett-95
- 1 Klosettbürstenhalter mit Bürste-95
- 1 Armkorb-95
- 1 Papierkorb-95
- 3 Kleiderbügel mit Hosentrockner-95
- 1 Etui mit 6 Kaffeelöffeln-95
- 1 aparter Brotkorb-95

Unsere diesjährigen Serien-Tage beweisen in erhöhtem Maße unsere große Leistungsfähigkeit!

Unsere Auswahl ist unerschöpflich! Unsere Preise sind staunenerregend billig! Wir bieten ganz Aussergewöhnliches!

Besichtigen Sie unsere Fenster in der Passage

Mit Rücksicht darauf, daß es uns in diesem Jahre nicht möglich ist, das Gebotene in unseren Schaufenstern auszustellen, weisen wir ganz besonders auf unsere großen Innen-Ausstellungen hin

Besichtigen Sie unsere Fenster in der Zähringerstr.

Beförderung aller gekauften Waren durch unsern Automobilverkehr.

Lederwaren

Im Parterre.



- 1 Damen-Handtasche, Umschlagform, mit Ecken, Lederimit.-95
- 1 Samt- und 1 Lackgürtel mit Druckknopf-95
- 1 eleg. Samtgürtel, 1/2 Seide, mit Emailleschließe-95
- 1 Portemonnaie und 1 Leder-Uhrarmband-95
- 1 Rindleder-Lackgürtel mit groß. Perlmuttertschließe-95
- 1 Damenhandtasche, Leder, Ofenbacher Fabrikat-95
- 1 eleg. Goldfrisegürtel, ap. Must.-95

- 1 Damen-Moirehandtasche mit Quaste, neueste Form-95

- 1 eleg. Damen- oder Herren-Portemonnaie-95
- 1 Brieftasche mit Einteilung und Verschluss-95
- 1 Verlängerungstasche, Wachs- tuch mit Bügel-95
- 1 Reisehandtasche, Segeltuch-95
- 1 doppelseitige Wachs- tuch- Schul- mappe-95
- 1 Blusen-Reisekarton mit Leder- riemen-95
- 1 Musikmappe mit Griff-95
- 1 Mädchen- oder Knaben- Schul- ranzen-95
- 1 Rucksack mit Vortasche, Jagd- tuch, mit Riemen-95

Haushalt

III. Etage.



- 1 Ofenschirm, fein lackiert, mit mod. Decor, wie Abb. 2.95

- 1 Sprinform, 26 cm, gute Qualität-95

- 1 große Puddingform-95

- 1 Wandkaffeemühle, prima geschmied. Werk 2.95

- 1 app. Waschgarnitur ff. Dessins, 5 Teile 2.95

- 1 ovale Brotkapsel, ff. lackiert-95

- 1 Bügelbrett, bezog.-95

- 1 Bierservice-95

Lederwaren

Im Parterre.

- 1 Damen-Moirehandtasche-95
- 1 Linocrusta-Papierkorb, ca. 36 cm hoch-95
- 1 gefüllter Nähbeutel-95
- 1 Schreibmappe, Lacktuch mit Metalleinfassung-95
- 1 eleg. Damenhandtasche, mod. Form 1.95
- 1 guter Mädchen- oder Knaben- Schulranzen 1.95
- 1 eleg. Lederbrieftasche mit Innen- verschluss 1.95
- 1 Damengürtel, Hochflorsamt, m. Stahlschließe 1.95
- 1 apartes Herren- oder Damen- Portemonnaie 1.95
- 1 eleg. Damen-Besuchtasche, Lederauführung 1.95
- 1 Blusen-Reisekarton mit Metall- einfassung und Lederriemen 1.95
- 1 aparter Gold- oder Silberfrisegürtel mit schöner Schließe 1.95
- 1 schöner Linocrusta-Papierkorb, ca. 42 cm hoch 1.95
- 1 Portemonnaie und 1 Lederbrief- tasche 1.95
- 1 großes Photographie-Album, moderne Pressung 2.95
- 1 Leder-Aktenmappe mit Schloß Wasche-Versandsack mit Dop- pelschloß und Ledergriff 2.95
- 1 Damen-Handtasche, Leder, moderne Kodakform 2.95
- 1 Japan-Stuhlsocker mit Leder- ecken und Riemen 2.95
- 1 prima Rucksack mit prima Leder- riemen und Vortasche 2.95
- 1 eleg. Perlhandtasche mit Behang 2.95
- 1 großer Linocrusta-Papierkorb 2.95
- 1 eleg. Lederbrieftasche mit Ein- teilung 2.95
- 1 Nähbeutel, Wildleder imit. mit reicher Einrichtung 2.95

Diverse Artikel

- 1 Haussegen mit pol. Rahmen-95
- 1 Spiegel mit modern. Rahmen-95
- 1 modernes Bild-95
- 1 Tortenplatte-95
- 1 Menage, dreiteilig-95
- 1 aparter Messing-Lencher mit Kerze-95
- 2 aparte Vasen „Fayence“-95
- 1 Blumenampel mit Kette-95
- 1 Garnitur Vasen (2 Vasen und 1 Jardiniere)-95
- 1 Zeitungshalter mit Holzrückwand mit Angabe der Wochentage-95

- 1 Löffelblech m. Schaum-, Schöpf- löffel u. Backschaufel 1.95
- 3 Kochtopfe mit Deckel, 12, 16, 18 cm 1.95
- 1 Teigschüssel, 44 cm 1.95
- 1 ovale Wanne, verzinkt, 52 cm 1.95
- 1 Waschtisch, verzinkt, 34 cm 1.95
- 1 Kehrrechen, verzinkt, 26 cm 1.95
- 1 großes Nudelbrett 1.95
- 1 solider Küchenhocker 1.95
- 1 Wirtschaftswage, „erstklassig. Fabrikat“ 1.95
- 1 moderne Tortenplatte, ff. de- koriert 1.95
- 1 moderner Kohlenkasten, ff. de- koriert 1.95
- 1 Waschbrett mit Kunststein- einlage 1.95
- 1 Armkorb, solid gearbeitet 1.95
- 1 Brotkapsel, ff. dekoriert, oval oder rund 1.95
- 1 Kleider- und Hutbürste mit Wandbrett 1.95
- 1 guter Roßhaarbesen 1.95
- 1 Parkettbohner 1.95
- 1 Buttermaschine, 2 Liter 1.95

- 1 Fleischmaschine „Entreprise“ 2.95
- 1 Ofenschirm mit apertem Dekor 2.95
- 1 apart. Kohlenkasten, vernick. Griff, „gute Qualität“ 2.95
- 1 moderner Ofenvorsatz 2.95
- 1 Bettflasche, vernickelt 2.95
- 1 Kohlenbügeleisen, vernickelt 2.95
- 1 Küchenstuhl, sol. gearbeitet 2.95
- 1 Handtuchständer, hell o. dunkl 2.95
- 1 Wäschetrockner z. Stellen 2.95
- 3 emallierte Kochtopfe mit Deckel, 18, 20, 22 cm 2.95
- 1 Parkettbohner 2.95
- 1 viereckiger Waschkorb 2.95
- 1 ovale Wanne, verzinkt, 65 cm 2.95
- 1 Waschtisch, verzinkt, 42 cm 2.95
- 6 Paar Messer und Gabeln, „Sol- inger Fabrikat“ 2.95
- 1 Dtd. Messer, „Solinger Fabri- kat“ 2.95
- 1 Waschtisch, „zusammen- klappbar“ 2.95

- 1 Bauertisch mit graviertem Platte 2.95

Rein Aluminium

- 1 Fleischtopf mit Deckel, 18 cm-95
- 1 Nudelpfanne, 20 cm-95
- 1 Gaskochtopf mit Deckel, 16 cm-95
- 1 Kasserolle mit Stiel, 18 cm-95
- 1 Suppenschüssel, 20 cm-95
- 1 Durchschlag, 18 cm-95
- 1 Schüssel, rund, 32 cm-95
- je 1 Schaum- und Schöpf- löffel und Backschaufel-95
- 1 Milchtopf, 14 cm-95
- 1 Konsole mit 1/2 Liter-Maß-95
- 1 Omelettepfanne, 24 cm-95
- 1 Wasserschöpfer, 14 cm, mit Stiel-95
- 1 konisches Milchsieb, 16 cm-95
- 1 Milchkoher, 14 cm-95
- 1 Wasserkessel-95
- 1 Schaumlöffel, 13 cm-95

Diverse Artikel

- 1 Waschtisch, verzinkt, 28 cm-95
- 1 gußeiserner Bräter, 24 cm-95
- 1 Spirituskocher, für 2 Töpfe pas- send-95
- 1 Frucht- oder Kartoffelpresse-95
- 1 Waschleine, geklöpp., 25 Mtr.-95
- 1 Markttasche, gute Qualität-95
- 1 Bücherbrett-95
- 1 Küchenlampe m. Spiegelblende-95
- 10 Stück Drahtkleiderbügel-95
- 10 versilberte Messerbanke-95
- 1 Mausefalle „von selbst auf- stellend“-95

Damen- und Kinder-Konfektion

95, 1.95, 2.95

- Blusen aus Barchent, viele Farben;
- Matinée aus baumw. Mousseline
- Jupon aus gestreift Leinen- Imitation;
- Kinderkleid aus gut. Barchent;
- Knabenhosen für 2-10 Jahre

- Blusen aus gutem Barchent, Matines aus Wellinó, viele Farben;
- Jupon aus tuhartigem Stoff;
- Kinderkleid in diversen Stoffen;
- Russenkittel, reine Wolle;
- Knabenhosen in grau und blau

- Bluse aus reinwoll. Popeline, viele Farben;
- Bluse aus Tullstoff, hübsche Machart;
- Jupon aus Wintertuch, v. Farb. Kinderkleid a. Cheviot m. Volant;
- Knabenpyjack, bl., warm gefutt. Mädchen-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen;

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

KNOPFS Serientage 95 1.95 2.95

Die beste Einkaufs-
gelegenheit des Jahres

Kleiderstoffe

Im Parterre.

- Blusenflanelle, reine Wolle Mtr. -95
- Schotten, doppelreit, f. Blusen und Kinderkleider . . . Mtr. -95
- Cheviot, reine Wolle, schwarz u. farbig . . . Mtr. -95
- Wollbatist, reine Wolle, 90-110 cm breit . . . Mtr. -95
- Mousseline, reine Wolle, ca. 80 cm breit . . . Mtr. -95
- Schwarz Panama, 100 cm breit, prakt. Qualität . . . Mtr. -95
- Hauskleiderstoffe, ca. 90 cm br., schwere Qualität . . . Mtr. -95
- Elegante Blusenstreifen, hell u. dunkel . . . Mtr. 1.95
- Crepingle, reine Wolle, mod. Farben . . . Mtr. 1.95
- Popeline, ca. 110 cm br., reine Wolle . . . Mtr. 1.95
- Kostümst., 130cm, n. engl. Art Mtr. 1.95
- Nadelstreifen, r. Wolle 110cm, Mtr. 1.95
- Loden, 130 cm br., reine Wolle Mtr. 1.95
- Schotten, reine Wolle, aparte Farbenstellungen . . . Mtr. 1.95
- Kostümstoffe, 130 cm br., mod. Gewebe . . . Mtr. 2.95
- Kostüm-Cheviot, 130 cm, dauerhafte Qualität . . . Mtr. 2.95
- Nadelstreifen, 130 cm, in Cheviot u. Kammgarnbindungen Mtr. 2.95
- Kleider-Alpaca, ca. 110 cm, seidenglanzende Qualität Mtr. 2.95
- Kammgarn, 130 cm, schw. und marine . . . Mtr. 2.95
- 6 Mtr. Hauskleiderstoffe, doppeltbreit . . . Mtr. 2.95
- 2 Mtr. Serge, 110 cm br., r. Wolle 2.95



Mode-waren

- Plisse-Kragen in Spitze, Tüll, Voile und farb. Seide . . . St. -95
- Plisse-Kragen in Tüll . . . 2 St. -95
- Blusen-Garnitur in Plisse . . . St. -95
- Spachtel-Blusen-Kragen . . . 2 St. -95
- Spachtel-Blusen-Kragen . . . St. -95
- Stückerei-Blusen-Kragen 3 St. -95
- Tüllpassen mit Stehkragen oder Rivierartische . . . St. -95
- Spachtel-Jackettkragen . . . St. -95
- Jabots in Tüll und Batist . . . St. -95
- Tüllkragen in Kunstseide, bunt gestickt . . . St. -95
- Kinderkragen in Pique und -Etamine . . . St. -95
- Kinder-Garnituren in Pique und Etamine . . . St. -95
- Plisse-Kragen in Tüll, Spitze und farbiger Seide . . . St. 1.95
- Blusen-Garnitur mit Plisse . . . St. 1.95
- Sammetkragen, bunt gestickt, saubere Ausführung . . . St. 1.95
- Jackett-Spachtelkragen . . . St. 1.95
- Plisse-Kragen in Spitze, farbiger Seide mit Tüll . . . St. 2.95
- Blusen-Garnitur mit Plisse . . . St. 2.95
- Jackett-Spachtelkragen . . . St. 2.95

Ein großer Posten **Seidenstoff-Reste und Abschnitte**
ganz bedeutend ermäßigt, jetzt durchweg Mtr. 2.95 1.95 -95

Kurzwaren

- 24 Dtzd. Druckknöpfe, gar. rostfr. -95
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, gar. rostfr. mit Spar-Coupon . . . -95
- 8 Dtzd. Druckknöpfe Ia. Qualit. -95
- 3 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 4 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 12 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 8 Dtzd. Wäscheknöpfe . . . -95
- 8 Dtzd. Spiral-Kragenstützen -95
- 24 Dtzd. Celluloid-Kragenstützen -95
- 12 Dtzd. Eisengarn-Schuhmstel -95
- 18 Paar Maceo-Schuhmstel . . . -95
- 3 Paar Armblätter in diversen Ausführungen . . . -95
- 2 Paar Armblätter in diversen Ausführungen . . . -95
- 3 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschengummi . . . -95
- 2 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschengummi . . . -95
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschengummi . . . -95
- 12 Dtzd. Patent-Hosenknöpfe . . . -95
- 12 Mtr. Schutzresse . . . -95
- 10 Mtr. Wachsstuchspitze . . . -95
- 6 Stück Nahtband, weiß, schwarz und farbig . . . -95
- 2 1/2 Dtzd. Wäschebandschließen u. 10 Mtr. Wäschebindeband zus. 1.95
- 4 Paar Schweißblätter . . . 1.95

Samt u. Seide

Im Parterre.

- Crepedechine-Ersatz, r. Seide Mtr. -95
- Schotten, reine Seide, i. schönen Farbenstellungen . . . Mtr. -95
- Tussah faconne, Punkt- und Streifenmuster . . . Mtr. -95
- Tussahunif. Blusen u. Kleider Mtr. -95
- Japon, reine Seide, ca. 60 cm, großes Farbensortiment Mtr. -95
- Taffet, reine Seide, schwarz Mtr. -95
- Velvet für Putz und Besatzzw. in vielen Farben . . . Mtr. -95
- Messaline, reine Seide, in vielen Modelfarben . . . Mtr. 1.95
- Foulard, mod. Muster, ganz bedeutend ermäßigt . . . Mtr. 1.95
- Paillette raye, eleg. Blusenstreif. Mtr. 1.95
- Messaline, reine Seide, schw. weiß gestreift . . . Mtr. 1.95
- Schotten, reine Seide, m. Satinstreifen . . . Mtr. 1.95
- Schantungseide, ca. 80 cm br. Mtr. 1.95
- Cöper Velvet, schwarz und marine, florist . . . Mtr. 1.95
- Cordsamt, ca. 70 cm, dauerhafte Qualität . . . Mtr. 1.95
- Foulard, reine Seide, eleg. Futuristenmuster . . . Mtr. 2.95
- Foulard, Orig. Französisch Mtr. 2.95
- Elegante Blusenstoffe, ap. Neuheiten . . . Mtr. 2.95
- Foulard, 100 cm breit, französ. Fabrikat . . . Mtr. 2.95
- Schotten, reine Seide, für eleg. Blusen . . . Mtr. 2.95
- Cöper-Velvet in dunkl. Kleiderfarben . . . Mtr. 2.95

1 Frottier-Badetuch
gute Qualität, 95
100/100 cm groß, 95
Frottierhandtuch
1, 2 oder 3 Stück 95

Große Posten
weiße Kinderwäsche,
wie Hemden, Hosen,
Röckchen besserer
Qualität 95

4 Stück Jäckchen 95
2 Hemdchen, 2 Jäckchen,
2 Binden . zus. 95

2 eleg. Jäckchen und
1 Paar Armbändchen
95

Badetücher
für Erwachsene
100/150 125/160
1.95 2.95

Damenwäsche

Taghemd Serie III, Ia. Stoff 2.95



Taghemd Serie III 2.95



Taghemd Serie I -95



Taghemd Serie II 1.95



Nachthemd mit Rumpfstückerei 2.95



Taghemd solide Qualität 1.95



Damen-Taghemden
Damen-Beinkleider
Damen-Jacken

Damen-Röcke
Damen-Nachthemden
Herren-Nachthemden

aus soliden, starken u. feinfädigen Stoffen, gute Fabrikate, in div. Ausführungen mit feston. Stickereien od. Handstickerei u. Seidenband, garn, je nach Serie.

Serie I **95**
Serie II **1.95**
Serie III **2.95**

In Serie II und III bieten wir Hervorragendes!

Untertaillen mit Stickerei 2 Stück **95** 1 Stück **95** **1.95** **2.95**

Baumwollwaren

Im Parterre.

- Bett-damast, weiß, 130 cm br. Mtr. -95
- Halbleinen, 150 cm breit Mtr. -95
- Cretonne, ca. 160 cm breit Mtr. -95
- Bettsatin, 130 cm, gr. Muster- auswahl . . . Mtr. -95
- 1/2 Dtzd. Gläsertücher, ges. u. gebändert . . . -95
- 3 Mtr. Cretonne, 80 cm breit . . . -95
- 3 Mtr. Gerstenkornhandtuch, mit bunter Kante . . . -95
- 2 Mtr. Negligébibber, schöne Must. -95
- 2 Mtr. Flockcöper, gut. Qual. -95
- 1 1/2 Mtr. Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm . . . -95
- Kissenbezüge, weiß, festoniert St. -95
- Kissenbezüge mit imit. Klöppel- ein-sätzen . . . St. -95
- Kissenbezüge m. Stickereieins. St. -95
- Kissenbezüge mit imit. Klöp- pecken . . . St. -95
- Kissenbezüge aus prima buntem Bettsatin . . . St. -95
- Kissenbezüge aus pr. Cretonne, w. -95
- 1/2 Dtzd. Topflappen, 1/2 Dtzd. Staubtücher, zusammen . . . -95

Ein großer Posten **Reste und Abschnitte**
in Sportflanelle, Velour, Schürzen- stoffe, Hemdenflanelle, Cretonne etc. 1 1/2 bis 4 Meter, jetzt durch- weg jeder Koupon . . . **95**

- Kleidervelour, schöne Dessins, 2 1/2 Mtr. -95
- Unterrockbibber, schwere Qual., 2 Mtr. -95
- Kissenbezüge, handfestoniert, Ia. Cretonne St. 1.95

- Kissenbezüge m. reinl. Maschinen- klöppel-einsätzen . . . St. 1.95
- Kissenbezüge m. eleg. Stickerei- ein-sätzen . . . St. 1.95
- Paradekissen m. Stickereieins. und Volant . . . St. 1.95
- Paradekissen m. imit. Klöppel- ein-satz und Volant . . . St. 1.95
- 3 1/4 Mtr. prima Bettsatin, aus- reichend f. 2 Kissen . . . 1.95
- Paradekissen m. eleg. Sticker- und Hohlsäumen . . . St. 1.95
- Unterbettücher, Cretonne, ca. 160/225 . . . St. 1.95
- Unterbettücher, halbleinen, 150/225 . . . St. 1.95
- Jacquard-Tischtücher, halblein. 110/150 . . . St. 1.95
- Servietten, dazu passend, 60/60 1/2 Dtzd. 1.95
- 1/2 Dtzd. Paradehandtücher aus pr. Gerstenkorn m. Hohls. . 1.95
- Oberbettücher, gebogt, aus gut. Cretonne, 160/250 . . . St. 2.95
- Oberbettücher, 160/250, m. imit. Klöppel-spitzen . . . St. 2.95
- Oberbettücher, 160/250, m. Stik- kerei-spitzen . . . St. 2.95
- Unterbettücher, Ia. Halbleinen 160/225 . . . St. 2.95
- Damastbezug, weiß, 130/180 St. 2.95
- Bettbezug aus buntem Bett- satin, 130/180 . . . St. 2.95
- Paradekissen m. imit. Klöppel- ein-satz u. Volant . . . St. 2.95
- Paradekissen m. eleg. Stickerei- ein-sätzen u. Volant . . . St. 2.95
- Jacquard-Tischtücher, Ia. Halb- leinen, 130/130 . . . St. 2.95
- Servietten, reinl., 60/60 1/2 Dtzd. 2.95
- 1/2 Dtzd. Drellhandtücher, grau, prim. Halbleinen, 48/100 . . . 2.95
- 1/2 Dtzd. Gerstenkornhandtüch., 48/100, ges. und geb. . . . 2.95

1 Molton-Wickeldecke und 1 Gummi-Einlage 95
2 Molton-Wickeldecken 95

2 Windeln und 1 Molton- Einlage 95
4 Molton-Deckchen 95

3 Molton-Binden und 3 Stoff-Binden 95
3 gestrickte Jäckchen und 3 Hemdchen 95

2 elegante Jäckchen und 1 Armbändchen 95
6 Erstlingshemdchen 95

1 Pique-Röckchen, festoniert 95
1 Laufröckchen m. farb. best. 95

Tragröckchen, festoniert m. Seidenband 1.95
Überjäckchen, gestr. u. Lammfell, imit. 1.95
Garnitur, 1 schwere Mol- ton-Wickeldecke und Wickelband . . . 1.95

Taschentücher

Im Parterre.

- Linontücher, weiß, Dtzd. -95
- Linontücher, gebrauchsf. 1/2 Dtzd. -95
- Damen-Seidenbatisttücher, bunt- kantig 1/2 Dtzd. -95
- Damen-Seidenbatist., w. 1/2 Dtzd. -95
- 1/4 Dtzd. Herrenbatisttücher m. bunter Kante . . . -95
- 1/4 Dtzd. Herren-Zephirtücher mit schönen Kanten . . . -95
- Buchstabentücher, Batist mit Hohlsaum . . . 1/2 Dtzd. -95
- Batisttücher, rein Lein., m. Schwei- zer Stickerei, i. Kart. 1/2 Dtzd. -95
- Batisttücher m. eleg. Feston- stickerei . . . 2 St. -95
- Leinenbatisttücher mit apart. Schweizer Stickerei . . . St. -95
- Kindertücher, Linon mit bunt. Kante . . . Dtzd. -95
- Bildertücher, viele Muster Dtzd. -95
- Kindert., bunt, imit. Lein. Dtzd. -95
- Herrentücher, Ia. Croise 3 St. -95
- Herrentücher, bunt, imit. Lein- en . . . 1/2 Dtzd. -95
- R. Leinen, echt Madeira, Stik. St. -95
- Reinl. Taschentücher, w. 1/2 Dtzd. 1.95
- Buchstaben-, gebrauchsf. 1/2 Dtzd. 1.95
- Damen-Batisttücher m. Schw. Med.-Stickerei . . . 1/2 Dtzd. 1.95
- Herren-Seidenbatisttücher mit bunter Kante . . . 1/2 Dtzd. 1.95
- 1/4 Dtzd. Schweizer Stickerei- tücher im Karton . . . 1.95
- Buchstabentücher f. Herren m. handgest. Buchst. . . 1/2 Dtzd. 2.95
- Batisttücher, rein Leinen, mit Appenz. Handstick. 1/2 Dtzd. 2.95
- Herren-Batisttücher m. bunter Atlaskante . . . 1/2 Dtzd. 2.95
- Herrentücher, rein Leinen 1/2 Dtzd. 2.95

Spitzen

- Plisse in Batist und Tüll, weiß, eoru, 1, 1 1/2, 2, 4 Mtr. -95
- Spitzen, für Plisse passend, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Mtr. . . . -95
- Maschinen-Leinen-Klöppel- ein-sätze und Spitzen 12, 8, 6, 4, 2 1/2 Mtr. -95
- Tüllstoffe in schwarz, weiß und creme Mtr. -95
- Handklöppel-Ecken . . . St. -95
- Maschinen-Klöppel-Ecken 4 St. -95
- Stickerei-Kissen-Ecken 2 St. -95
- Madeira-Handstickerei-Passen St. -95
- Kisseneinsätze mit Schrift 5 St. -95
- Bandfeston, Stück à 10 Mtr. St. -95
- Wäschebürtchen, 2 St. à 10 Mtr. 2 St. -95
- Madapolam-Doppelst.-Feston Coup- on à 4 1/2 Mtr., pr. Qual. Coup. -95
- Madapolam-Doppelstoff-Feston 2 Coup. -95
- Madapolam-Stickerei-Einsätze u. Spitzen, Coupon à 4 1/2 Mtr. Cp. -95
- Handklöppel-Halb- und Voll- kissen St. 1.95
- Madeira-Handstickerei, Hem- den-Passen St. 1.95
- Madapolame-Stickerei-Einsätze und Spitzen, Coup. à 4 1/2 Mtr. Coup. 1.95
- Naturell-Stick.-Einsätze u. Spitz., Coupon à 4,10 Mtr. Coupon 1.95
- Unterrock-Stickereien, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 1.95
- Handklöppel-Halb- und Voll- kissen St. 2.95
- Unterrock-Stickerei, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 2.95
- Unterrock-Stickerei-Volants, 2 1/4 Mtr. Coup. 2.95
- Madapolame-Stickerei-Einsätze u. Spitzen, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 2.95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

KNOPF'S Serientage 95 1.95 2.95 Die beste Einkaufs- gelegenheit des Jahres

Handschuhe

Im Parterre.

- 2 Paar Damen-Trikothandschuhe schwarz u. bunt, gute Qualität 2 Knöpfe -95
- 2 Paar Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, weiß bunt u. schw. -95
- 1 Paar Damen-Trikothandschuhe mit. Schwedisch Leder, mit Futter, schöne Farben . . . -95
- 1 Paar Damen-Trikothandschuhe mit. Waschleder, buntes Futter schwarz und farbig -95
- 1 Paar Damen-Trikothandschuhe naturgelb und weiß -95
- 1 Paar Damen-Strickhandschuhe Wolle m. Glanzg., weiß u. bunt -95
- 1 Paar Damen-Strickhandschuhe r. Wolle, farb., schwarz u. weiß -95
- 1 Paar Damen-Rundstuhlschuhe, fein gestrickt, bunt . . . -95
- 1 Paar Herren-Trikothandschuhe mit. Lederfutter -95
- 1 Paar Herren-Trikothandschuhe mit warmem Futter -95
- 1 Paar Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, farbig u. schwarz -95
- 3 Paar Kinder-Strickhandschuhe bis Größe 5, bunt gemustert -95
- 2 Paar Kinder-Strickhandschuhe weiß und bunt -95
- 2 Paar Militär-Handschuhe, weiß -95
- 1 Paar Damen-Halbseiden-Handschuhe, prima Qual., eleg. Farb. 1.95
- 1 Paar Damen-Handschuhe, fein aparte Farben und schwarz . . . 1.95
- 1 Paar Herren-Handschuhe, imit. Wildled., fein gef., erste Marke 1.95

Wollwaren

Im Parterre.

- Kinder-Häubchen, gestrickt, weiß und farbig -95
- Kinder-Häubchen, imit. Lammf. Kinder-Mützen, gestrickt und gehäkelt, weiß u. farbig . . . -95
- Mädchen-Mützen, aus Dochtwolle gehäkelt, schöne Farben . . . -95
- Knaben- und Schülere-Mützen mit breit. Umschl., gerauhte Stoffe Mädchen-Hauben aus Filztuch, warm gefüttert -95
- Damen-Umschlagtuch mit Fransen, schön karierte Stoffe . . -95
- Wollshawls, weiß, schwarz und bunt, völlig breit -95
- Eisgarnshawls, weiß, schöne Must. Eisgarn Tuch, dreieckig, weiß und schwarz -95
- Wolltuch, 3 eckig, f. ält. Damen Damen-Serviteurs (Brustschützer) Wolle -95, Baumwolle 2 St. -95
- Halstuch, kariert, reine Wolle . -95
- Damenweste, schwarz, 2:2 gestr. -95

Unsere 4 Konsummarken

während der Serientage zu Ausnahmepreisen!

- Schwanenwolle, 4- u. 5 fach, schwarz und meliert, 1/2 kg 2.75, 100 gr 58
- Reine Kammwolle, 4- u. 5 fach, schwarz, farbig u. meliert 1/2 kg 3.40, 100 gr 72
- Sportwolle, in mod. Farben 1/2 kg 3.95, 100 gr 82
- Mützenwolle, in mod. Sportfarben, 100 gr 90



Kinder-Mützen, wie Abbildung 95



Damenweste, 95



Mädchen-Mützen, alle Farben 95



Herrenwesten, gestrickt, 1.95

Wollwaren

Im Parterre.

- Eisfell-Hauben für Mädchen, weiß, rot, blau, mit schönen Garnierungen 1.95
- Samt-Hauben für Mädchen, eleg. Ausführungen 1.95
- Herrenweste (Kittel), gestrickt, braun 1.95
- Damenweste, gestrickt, weiches Material 1.95
- Damen-Plaid mit Fransen, schöne Dessins 1.95
- Trikotkopfschal, dunkle Farben 1.95
- Eleg. Schals aus durchbrochenen, weiß und schwarzen Geweben 1.95
- Velour-Damen-Plaid, aparte Farbenstellungen 2.95
- Chenille-Schals, schwarz, mit Fransen 2.95
- Seidenschals, schwere Qualitäten moderne Farbensortimente . 2.95
- Kunstseidene Schals, für Gesellschaften besonders geeignet . 2.95
- Herrenwesten, gestrickt, mit u. ohne Kragen 2.95
- Damen-Bolero-Jäckchen, schwarz gestrickt 2.95

Sweaters

- Sweater für Knaben und Mädchen, starke Winterqualit., versch. Größen u. Farben . . -95
- Sweater für Knaben und Mädchen, Wolle plattiert, gute solide Qual., schöne Farbensort. 1.95
- Sweater-Anzüge (Sweater und Höschen), starke Qualitäten in schönen Farben 2.95

Strümpfe

Im Parterre.

- 2 Paar Frauenstrümpfe, schw., Wolle, plattiert, deutsch lang zusammen -95
- 1 Paar Frauenstrümpfe, schw., 2:2 gestrickt, reine Wolle -95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schwer plattiert, gewebt, schwarz, engl. lang -95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schw., reine Wolle, gewebt, engl. lang 1.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schw., mit modernem Zwickel, engl. lang -95
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Wolle, plattiert, schwarz und braun, bis 7 Jahre, -95
- 1 Paar Kinderstrümpfe, Wolle, plattiert, schwere Qual., von 8-14 Jahre -95
- 3 Paar Herrensocken, meliert, m. Schaft, zusammen -95
- 2 Paar Herrensocken, Wolle, plattiert, grau, mit Schaft, zus. -95
- 1 Paar Herrensocken, reine Wolle, gestrickt, grau -95
- 3 Paar Schweißsocken, meliert, zusammen -95
- 1 Paar Herrensocken, reine Wolle, schwarz, gewebt -95
- 1 Paar Herrensocken, feinfarbig, reine Wolle, gewebt -95
- 2 Paar Vorfüße, reine Wolle, schw. und braun, zusammen -95
- 1 Paar Sportstutzen m. Umschlag eleg. Muster 1.95
- Damen-Fantasiestrümpfe, reine Wolle, aparte Farben und Must. 1.95

Herren-

Im Parterre.

- 6 Stück schmale Binder, halbseide, schöne Farben -95
- 6 Stück breite offene Binder in modernen Farben -95
- 3 Selbstbinder, offene breite Form, Streifen-Muster und andere schöne Dessins, zusammen . . -95
- 2 Selbstbinder, offene breite Form, neue mod. Farben, zus. . . . -95
- 1 Selbstbinder, offene breite Form oder amerikanische schmale Form, letzte Neuheit in ausgewählten Dessins -95
- 3 Regattes oder Schleifen mit Band od. Schild, hübsche Muster, zusammen -95
- 2 Regattes oder Schleifen mit Band od. Schild, hübsche Muster, zusammen -95
- 1 Regattes od. Schleife m. Band od. Schild, hervorrang. sch. Must., gute Ausstattung., mod. Fassons -95
- Herren-Kragen mit mod. Ecken, 4fach, vorz. Qual. in versch. Höhen 2 od. 3 St. -95
- Herren-Kragen m. leicht angelegener Ecke, 4fach, bew. Fabr., in versch. Höhen 2 oder 3 St. -95
- 1 Regenschirm f. Damen u. Herr., Halbs., m. kl. Fabrikationsfehlern . 1.95
- 1 Regenschirm für Herren u. Damen -95
- Herren-Hüte, weich, rauhh. neueste Form., versch. Farben 1.95
- Damenstrümpfe reine Wolle mit bestickt, Fußplatt -95

- Herren-Kragen, am Form, sehr modern u. bequem 2 St. -95
- Herren-Steh-Umlegekrag, neueste Form, engschließend 2 od. 3 St. -95
- 3 Herren-Umlegekragen, weiß oder farbig, zusammen . . . -95
- 2 Serviteurs, weich mit eleg. Satinstreifen, zusammen . . . -95
- Serviteurs, weiß gestärkt, glatt oder mit Falten, gute Ware 2 od. 3 St. -95
- Serviteurs, farbig Pique oder Perkal, weich oder gestärkt, waschecht in schönen kleinen mod. Mustern . . . 2 od. 3 St. -95
- Garnituren, farbig (Serviteur u. Manschetten), gut sortierte Muster, 1 oder 2 Garnituren Manschetten, eckig oder rund, 4fach, gute Qual., 2 od. 3 P. -95
- Hosenträger, Gummi oder Band, vorz. Qual., verschiedene Ausführungen, 1 oder 2 Paar . . . -95
- 1 Spazierstock, Malacca-Rohr, mit oder ohne Beschlag . . -95
- 1 Sport- od. Prinz-Heinrich-Mütze 2 St. Ballon-Mützen (Jockey-Mützen). -95

Artikel

Im Parterre.

- Kragenschoner, gestrickt mit Franse, weiß oder farbig 1 od. 2 St. -95
- Weiße Oberhemden mit glattem Einsatz, unsortierte Weiten 1.95
- Herrenhüte, weich, rauhaarig, imit. Velour und andere Arten, mod. Farben und Formen . . 1.95
- Kragenschoner, fein gestr. Kunstseide m. Franse, weiß oder farbig 1.95
- 1 Sport-Mütze, Stoff, engl. Art mit seid. Futter u. Riegel . . 1.95
- Oberhemden, weiß mit Piquefalteneinsatz oder mit eleg. Satinstreifeneinsatz, guter Rumpfstoff 2.95
- Oberhemden, farbig mit festen Manschetten, kleine mod. Dessins u. Streifenmuster . 2.95
- Regenschirme für Herren oder Damen, Halbseide mit seid. Futter, eleg. Krückchen . . . 2.95
- Regenschirme, reine Seide, mit kleinen Fabrikationsfehlern . 2.95
- 1 Herren-Weste, tadellos Sitz, gute Konfektion . . . 2.95
- 1 Herrenhut, schw., steif, mit Atlasfutter, chic Form . . 2.95

Gamaschen

Im Parterre.

- 1 Paar Kinder-Strickgamaschen, weiß, bis Größe 2 -95
- 1 Paar Kinder-Trikotgamaschen, versch. Farben, bis Größe 2 . 1.95
- 1 Paar Damen-Tuch-Gamaschen mit Schließen, moderne Farb. 2.95
- 1 Paar Herren-Stiefel-Gamaschen, schwarz und farbig, 1 Paar Damen-Stiefel-Gamaschen, schwarz und farbig, zusammen 2.95

Glacé-Handschuhe

Im Parterre.

- 1 Paar Damen-Glacé- od. Suede-Handschiue -95
- 1 Paar Damen-Lammleder- oder Suede-Handschiue, gute Qual. 1.95
- 1 Paar Herren-Schwedischleder-Handschiue, schöne Farben . 1.95
- 1 Paar Damen-Mocha-Handschiue, aparte Farben 2.95
- 1 Paar Herren-Nappa-Handschiue, starkes Leder, rotbraun . . 2.95
- 1 Paar Herren-Waschleder-Handschiue, prima Qualit., braun und grau 2.95

Handarbeiten

II. Stock.



- 1 Decke, 60/60, russ. Halbl., vorgez., wie Abbildung . . . -95
- 1 Ueberhandtuch und 1 Nachtschischdeckchen, vorgez., zus. -95
- 1 Küchen-Handtuch, vorgez., mit Jacquardborte -95
- 1 Wäschebeutel, vorgez., mit Spitze garniert -95
- 1 Waschtischgarnitur, 5 teilig, vorgez. -95
- 1 Küchen-Wandschoner, vorgez. -95
- 1 Klammerschürze, vorgez. . -95
- 1 Bettwandschoner (Aidastoff) vorgez. -95
- 1 Läufer, russ. Halbl., vorgez. -95
- 1 Kissen, russ. Halbl., m. Franse garniert, vorgez. -95
- 2 Läufer, weiß, reich mit Spitzen garniert -95
- 1 fertiger Läufer u. 2 Schoner zusammen 1.95
- 1 Kissen, russ. Halbl., angef. m. Material 1.95
- 1 Decke, 60/60, russ. Halbl., angef. m. Material 1.95
- 1 Kommodendecke, Aidastoff, angef. m. Material 1.95
- 1 Läufer, angef. m. Material . 1.95

Trikotwäsche

Im Parterre.

- Herren-Trikothemd, Vorder-schluß -95
- Herren-Trikothose, kräftige Winterqualität -95
- Herren-Trikotjacke, alle Gr. -95
- Damen-Trikotjacke m. Spitzenbesatz -95
- Damen-Untertaille, stark. Trik. Damen-Untertaille m. warmen Futter -95
- Damen-Hemd hose, weiß gestrickt -95
- Damen-Direktorenhose, ausgeb., viele Farben -95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib), Länge 60-80 cm, guter Trik. -95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib), Länge 75-100 cm, farb. Trik. -95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib), 60-80 cm, warm gefüttert -95
- Knaben-Trikothemd, normalf. -95
- Knaben-Trikothose oder Jacke, gute Qualität -95
- Knaben-Turnerhemd, weiß . . -95
- Herren-Normalhemd, stark wollhaltig 1.95
- Herren-Normalhose, wollgem., solide Qualität 1.95
- Herren-Normaljacke, schwerer, guter Normaltrikot. 1.95
- Herren-Einsatzhemd, Normalstoff mit weißem schönen Piqueinsatz 1.95
- Herren-Einsatzhemd, weißer Rumpfstoff mit hellem eleg. Piqueinsatz 1.95
- Herren-Futterhosen, braun und grau, m. schwer. Winterfutt. 1.95

- Damen-Beinkleider, guter Normalstoff, offen 1.95

- Damen-Direktorenhosen mit warmen, angewebten Futter u. Bandschleife, alle Farben 1.95

- Damen-Direktorenhosen mit Seidenglanz und Bandschleife, in feinen Farben 1.95

- Damen-Hemd hose, weiß gestrickt, mit imit. Häkelp. 1.95

- Damen-Reformhosen, marineblau, gute Winterqual 2.95

- Herren-Garnituren, Jacke und gleichfarbige Hose, in feinen Farben 2.95

- Mädchen-Reformhose, marineblau, bis Gr. 55, zwei Paar 2.95



Schuhwaren

I. Etage.

- 4 große Glasdosen Schuhereme gute Qualität -95
- 4 Dosen Schuhereme „Fridolin“ -95
- 4 Paar runde Damen-Gummiabsätze -95
- 2 Paar runde Herren-Gummiabsätze -95
- Auf Tischen ausgelegt
- Ueber 1000 Paar Hausschuhe und Schlappen für Damen Herren und Kinder in Filztuch, Plüsch, Samt, Stramin und imit. Kamelhaarstoff, in verschiedenen Ausführungen zum Ausuchen . . . Paar 95
- 1 Paar weiße Turnschuhe, 36-46 -95
- 1 Paar Babystiefel, Leder, Filz oder imit. Kamelhaar . . . -95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel, Filz- u. Ledersohlen, 22-29 -95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoffschuhe, Filz- und Ledersohle Größe 25-35 -95
- 1 Paar Turnschuhe, Gummi- sohlen, 36-42 1.95
- 1 Paar Leder-Spangenschuhe, 36-42 1.95
- 1 Paar Leder-Hausschuhe 36-42 1.95
- 1 Paar Plüschpantoffel, Ledersohle u. Absatz, 36-42 . . . 1.95
- 1 Paar Damen- oder Herren- imit. Kamelhaarstoffschuhe, gute Qualität, Ledersohlen . 1.95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff Schnallenstiefel, Ledersohlen, 30-35 1.95

- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff Schnallenstiefel, Ledersohlen und Lederspitzen, 24-29 . . 1.95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel, Ledersohlen, Lederspitzen u. Fleck, 36-42 1.95
- 1 Paar Herren-Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Spaltsohlen 1.95
- 1 Paar schwarz oder braune Ziegenleder-Schnürstiefel, gefüttert, 18-22 . . 1.95
- 1 Paar schwarze od. braune Schnürstiefel, gef., Absatzfleck 20-22 1.95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel, Ledersohlen, 2.95
- 1 Paar Leder-Niedertröter, 36-42, warm Futter 2.95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel, Ledersohlen, Filzfutter, 36-42 2.95
- 1 Paar Filz-Schnürstiefel, Lederbesatz und Absatz 36-42 2.95
- 1 Paar gute imit. Kamelhaarstoffschuhe, Ledersohlen, 36-46 2.95
- 1 Paar Leder-Schnürstiefel, hübsche Form, 22-27 . . . 2.95
- 1 Paar Leder-Schnürstiefel, gefüttert, schwarz oder braun, 23-24 2.95
- 1 Paar blaue Damen-Melton-Hausschuhe, Ledersohlen, Fleck, 36-42 2.95
- Damen-Schnürstiefel verschied. Lederarten, nur Größe 36 u. 37 . . . Paar 2.95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

KNOPFS Serientage 95 1.95 2.95

Die beste Einkaufs-
gelegenheit des Jahres

Galanterie

- II. Etage.
- 1 Likörservice, 7 teilig, m. Tablett . . . -95
 - 1 vers. Thermometer . . . -95
 - 1 Dejeuneur m. Tabl. . . -95
 - 1 Cakes-, Butter- od. Geleedose, geschl., m. vernick. Deckel . . . -95
 - 1 Zuckerschale, vergoldet, Glaseinsatz . . . -95
 - 1 vern. Brotkorb mit Fayence-Einlage . . . -95
 - 1 großer Aschbecher mit Figur . . . -95
 - 1 Adlerbriefbeschwerer mit Steinsockel . . . -95

Figuren in imit. Terracotta oder Elfenbein imit., mit und ohne Blumenfüllung, ca. 37 cm hoch, große Auswahl. . . Stück -95

- Kunstdrucke in aparten Holzrahmen, eckig oder rund, neue Sujets . . . St. -95
- Ziervase, versilbert, mit Glaseinsatz . . . St. -95
- Familienrahmen, eleg. polierte Holzleiste . . . St. -95
- Taschenlampe mit Batterie . . . St. -95
- 3 Visit- oder 2 Cabinet- Holzrahmen, schöne Leiste . . . St. -95
- 3 Taschenslampen-Batterien . . . -95
- 1 Glas-Ansichtsbild in apart. Holzrahmen . . . -95
- 1 versilberte Spardose, originell . . . -95

Ansichtsartikel mit Wappen, Porzellan mit Silber- oder Golddekor Vasen, Tassen, Teller Stück -95

- 1 runder oder ovaler Photographierahmen, Holz . . . -95
- 1 geschliffene Glasschale mit echt. Bronzegarnitur . . . -95
- 1 Metallschreibzug, tulafarbig . . . -95
- 1 moderner Leuchter, Alu-eisen . . . -95
- 1 Löscher, Schwarz-Glas mit Messingmontierung . . . -95
- 1 Aluminiumkocher mit Topf und Pfanne . . . -95
- 2 Messingvasen, moderne Form Familienrahmen mahagonifarb. Holzleiste und Goldbordüre . . . 1.95
- 2 Messing-Blumenkübel mit geprägter Bordüre . . . 1.95
- 1 Schreibzeug mit Löscher, stahlfarbig . . . 1.95
- 1 Messing-Rauchservice, 4 teilig . . . 1.95
- 1 Messing-Leuchter, gehämmert . . . 1.95
- 1 Vase, antikes Decor, elfenbeinfarbig . . . 1.95
- 1 eleg. Taschenlampe mit Schiffsleuchte und Batterie . . . 1.95
- 1 gute Weckeruhr, Garantie . . . 1.95
- 2 Vasen, imit. Terracotta, mit Fig. ca. 30 cm hoch . . . 1.95
- 1 versilberter Aufsatz, moderne Ausführung . . . 2.95
- 1 Uhr, elfenbein oder Terracotta imitiert . . . 2.95
- 1 prima Weckeruhr mit 3 Glocken 1 Jahr Garantie . . . 2.95
- 1 Figurengruppe mit Goldfischbassin, 35 cm hoch . . . 2.95
- 1 Blumenkübel, Messing gehämmert 22 cm . . . 2.95
- 1 Tortenplatte, mod. Decor, mit vernick. Rand und Griff, 34 cm . . . 2.95
- 1 Porzellanuhr, Bauerndecor, 23 cm hoch . . . 2.95
- 1 Eierservice, 4 Becher, innen vergoldet, mit Salzfaß . . . 2.95
- 1 Familienrahmen, extragroß, aparte Leiste . . . St. 2.95
- 1 Reisewecker, vernickelt oder stahlfarbig . . . St. 2.95
- 1 Schreibzeug, Doppelfässer, auf schwarzer Glasplatte . . . St. 2.95
- 1 Figuren u. Uhren, imit. Terracotta, ca. 35 cm hoch . . . 2.95

Damen-Putz

- I. Etage.
- Südwester für Kinder, versch. Ausführung . . . -95
 - Sport-Mützen für Knaben, engl. Stoffart und uni marine . . . -95
 - 1 schwarze Straußfeder, 33 cm lg. -95
 - Seidene Haarbänder:
 - 12 Coupon à 75 cm, 2 1/2 cm br. -95
 - 7 Coupon à 75 cm, 4 cm breit -95
 - 5 Coupon à 75 cm, 5 cm breit -95
 - 4 Coupon à 75 cm, 7 1/2 cm br. -95
 - Seidene Taffetbänder in modern. Farben:
 - 2 1/2 Mtr., ca. 11 cm breit . . . -95
 - 2 Mtr., ca. 12 cm breit . . . -95
 - Straußenbandoaux, schwarz u. farbig . . . 1.95
 - Kindergarnitur, Astrachanplüsch, Collier und Mufftasche, weiß, grau, mode . . . 1.95
 - Schwarze Krimmer-Krawatte, 140 cm lang . . . 1.95
 - 2 1/2 Mtr. Taffetband, 15 1/2 cm br., Farben nach Wahl . . . 1.95
 - Kindergarnitur, Astrachanplüsch, u. Krimmer (Kollier u. Mufftasche), weiß, grau . . . 2.95
 - Peiz-Kollier, langhaarig Kanin, schwarz und braun . . . 2.95

Parfümerie

- Im Parterre.
- 1 Manicure-Garnitur, Steilig, in Karton . . . -95
 - 1 gute Haarbürste . . . -95
 - 1 große Flasche Eau de Cologne . . . -95
 - 1 vernickelte Rasiergarnitur (Spiegel, Rasierschale und Pinsel) . . . -95
 - 1 Zerstäuber, Kristall imit. mit Ball und Netz . . . -95
 - 3 St. feine Blumenseife i. Luxusk. -95
 - 1 große Flasche echt franz. Parfüm in verschiedenen Gerüchen . . . -95
 - 1 Flasche Brennnesselwasser und 1 Paket Shampoo, zusammen . . . -95
 - 1 Schwammständer mit 2 Schwämmen, zusammen . . . -95
 - 1 Fl. flüss. Teerseife Pixis . . . -95
 - 1 1/2 Pfd. Glycerin- oder Mandelseife in Kiegeln . . . -95
 - 1 Haarbürste und 1 Fl. Bay-Rum . . . -95
 - 1 Dose Zahnpasta, 1 Fl. Mundwasser und 1 Zahnbürste zus. . . -95
 - 12 St. feine Blumenseife, 1 1/2 Pfd. in Karton . . . -95
 - 6 St. Liliemilchseife i. Karton . . . -95
 - 6 St. Mandelblütenseife in Kart. . . -95
 - 1 Bartbinde, Bürste und Bartwasser, zusammen . . . -95
 - 1 Wollschere, 1 Grepschere und 1 Brennaparat, zus. . . -95
 - 1 Celluloid-Hand- oder Stellspiegel, groß . . . -95
 - 1 Kammgarnitur, 4 teilig . . . -95
 - 1 versilb. Rasierapparat mit einer Klinge . . . -95
 - 1 Fl. franz. Parfüm i. Kart. und 1 St. franz. Seife zusammen . . . -95
 - 1 St. Blumenseife und 1 Fl. Parfüm in Japankarton . . . -95
 - 1 Celluloid-Haartüte, groß . . . -95
 - 1 Celluloid-Zahn- u. Handbürste, zusammen . . . -95
 - 1 Celluloid-Nagelbürste mit Celluloid-Griff . . . -95
 - 1 Garnitur, bestehend aus Celluloid-Spiegel, 1 Celluloid-Seifendose, 1 Polierer, 1 Polierstift u. 1 Zahnbürste . . . -95
 - 1 Garnitur, enthaltend 1 gute Zahn- und 1 Nagelbürste zus. . . -95
 - 1 echte Schildpatt-Haarspange . . . -95
 - 1 schöner Gummischwamm . . . -95
 - 1 prima versilberter Rasierapparat mit 3 Klingen . . . 1.95
 - 1 Kammgarnitur, 6 teilig, gute Qualität . . . 1.95
 - 1 Fl. Eau de Cologne, 1/2 Ltr. . . 1.95
 - 1 Rasiergarnitur, vernickelt, bestehend aus Spiegel, Rasierschale und Pinsel . . . 1.95
 - 1 schöne Manicure-Garnitur in Karton, Steilig . . . 1.95
 - 1 Celluloid-Schwammkorb mit Gummi-Schwamm . . . 1.95
 - 12 Stück gute Rasierklingen . . . 1.95
 - 1 gute Haarbürste und 1 elegant. Celluloid-Stell- oder Handspiegel . . . 1.95
 - 3 Flaschen Kopfwaschwasser nach Wahl und 1 elegant. Zerstäuber . . . 1.95
 - 1 versilb. Rasierapparat in vern. Etuis mit 3 Klingen . . . 2.95
 - 1 eleganter Zerstäuber, geschliff. Spiegel u. Kamm, in elegant. Karton . . . zus. 2.95
 - 1 Rasiergarnitur in eleg. Karton, bestehend aus 1 gut versilbert. Rasierapparat, 1 guter Dachhaarpinsel, 1 St. Stangenseife in vernickelt. Behälter . . . zus. 2.95
 - 1 schöne Manicure-Garnitur, Steilig, in Karton . . . 2.95
 - 1 eleg. geschliffener Celluloid-Spiegel, groß . . . 2.95

Korsetten

- II. Etage.
- Korsett, Band-Mieder, aus weiß blau gestreiftem Koperstoff St. -95
 - Korsett hüftfrei, aus grauem Drell mit Spitze garniert . . . St. -95
 - Direktoire-Korset, aus grauem u. champfarb. Drell, Zwickelform m. Spitze u. Bandz. St. 1.95
 - Direktoire-Korsett, extralang, aus champfarb. Drell, feston, m. 1 P. Gurtstrumpf. St. 1.95
 - Direktoire-Korsett, extralang, Jacquard, m. br. Fest. Garn u. 1 Paar Gurtstrumpfhalter, w. Abb. St. 2.95
 - Reform-Korsett, aus grauem Satin-Drell, weiß gefüttert, auf Kordel gearb., gute Fassung St. 2.95
 - Korsettschoner, weiß baumwolle, 1/2 offen, 1/4 Aermel. St. -95
 - Korsettschoner, beige Wolle, 1/2 offen, mit langen Aermeln. St. 1.95
 - Korsettschoner, beige und weiß Wolle, 1/2 offen, mit langen Aermeln . . . St. 2.95
 - Untertailen, weiß, wollgemischt, mit langen Aermeln . . . St. 1.95
 - Kombination (Hemd hose), baumwolle, bestes Schweizer Fabrikat, ohne Aermel und mit 1/4 Aermel . . . St. 2.95

Schürzen

- Im Parterre
- 1 Kleider-Kimonoschürze wie Abbildung 1.95
 - 1 elegante Blusen-trägerschürze . . . -95
 - 1 Kinderschürze, Kimono, 45-75 cm -95
 - 1 extraweit gute Hausschürze m. Träg. -95
 - 1 elegante Teeschürze m. reicher Stickerei u. Trägern . . . -95
 - 1 türkisch gemusterte Kinderschürze 45 bis 75 cm . . . -95
 - 1 aparte Satin-Teeschürze m. Träg. -95
 - 2 eleg. Satin-Ziersch. m. Faltenvolant -95
 - 1 gr. Kleider-Kimonoschürze m. 3/4 Arm, schön garniert 1.95
 - 1 prima Satin-Kinderschürze, Kimono mit Faltenvolant, Länge 60-80 cm . . . 1.95
 - 1 extraweite Blusen-trägerschürze, mod. garniert . . . 1.95
 - 2 prima Hausschürze, extraw. m. Träg. 1.95
 - 1 eleg. Russenkittel aus prima Diagon-Vel. m. Kordelgarn. u. Goldkn. Stück 1.95
 - 1 Blusenkleiderschürz. m. Knopfgarnit. 1.95
 - 1 elegante Stickerei-Trägerschürze
 - 1 gute Panama-Schürze, Kimono, 60-75 cm . . . 1.95
 - 1 Kleider-Schürze m. 3/4 Arm u. Bändern m. Blenden-Garn. 2.95
 - 1 aparte Satin-Blusen-Schürze . . . 2.95
 - 1 sehr ap. Russenkittel Crepestoff, elegant garniert . . . 2.95
 - 1 schwarze Panama-Kleiderschürze, gute Qual. . . 2.95
 - 1 prima Blusen-trägerschürze, apart garn. schw. Panama. 2.95
 - 1 ap. Teeschürze mit Stickereiträgern 2.95

1000 ausländische Briefmarken -95

Gravüren, Kunstblätter, farbig u. schw., z. Eindr. geeig. Herrliche, 2 St. -95, 1 St. -95, 1 St. 1.95

Gardinen, Decken etc.

- II. Etage.
- 3 Wachstuch-Wandschoner . . . -95
 - 1 großer Wachstuch-Rest . . . -95
 - 1 Mtr. guter Tupfenmull, 120 cm breit . . . -95
 - 1 Mtr. Spannstoff, 130 cm breit . . . -95
 - 1 kamelhaarfarb. Schlafdecke . . . -95
 - 1 Meter guter Bodenläufer . . . -95
 - 1 Kommodendecke . . . -95
 - 1 Stuhl-Kissen, reich bestickt . . . -95
 - 1 gute Kissenplatte . . . -95
 - 3 Inl.-Linoleum-Vorlagen . . . -95
 - 1 Paar Erbstüll-Brise-Bises mit Volant, wie Abbildung . . . -95
 - 1 Mtr. Biedermeierleinen . . . -95
 - 1 Mtr. Linoleum-Läufer . . . -95
 - 1 Mtr. Wachstuch-Läufer . . . -95
 - 1 weiße Bettdecke mit Fransen 1.95
 - 1 gutes Bettuch, weiß oder gestr. 1.95
 - 1 Sofa-Kissen mit Fransen . . . 1.95
 - 1 waschechte Tischdecke . . . 1.95
 - 1 Filztuch-Tischdecke, reich best. 1.95
 - 1 gute Bettvorlage . . . 1.95
 - 1 Mtr. Leinenplüsch, ca. 125 breit 1.95
 - 1 Inlaid-Linoleum-Teppich ca. 70x200 cm 1.95
 - 1 Jacquard-Schlafdecke . . . 2.95
 - 1 große Boucle-Bettvorlage . . . 2.95
 - 1 Erbstüll-Steros mit Volant . . . 2.95
 - 1 gute Tischdecke . . . 2.95
 - 1 gute Bettdecke, weiß oder farb. 2.95
 - 1 gutes Sofakissen . . . 2.95
 - 1 gute Kinderschafdecke . . . 2.95
 - 1 Künstlerleinen-Garnitur . . . 2.95

Praktische Hausputzartikel

- Im Parterre.
- 6 Stück Scheuertücher . . . -95
 - 3 Stück Ia. Scheuertücher . . . -95
 - 2 Pakete Kerzen, 6er, 8er . . . -95
 - 3 Pakete Kerzen . . . -95
 - 2 Scheuertücher, 3 St. weiße od. gelbe Kernseife u. 4 Pakete Seifenpulver, zusammen . . . -95
 - 5 Doppelstücke Planetenseife . . . -95
 - 1 Dose, à 1/2 Kilo, Bodenwachs, weiß oder gelb u. 1 Parketttuch, zusammen . . . -95
 - 1 großer Fenstereschwamm und 1 gutes Fensterleder, zus. . . -95
 - 6 Stück Ia. Kernseife, 250 gr . . . -95
 - 3 Stück Poliertücher u. 2 große Flaschen Astralin (Metallputz) zusammen . . . -95
 - 4 Pakete Seifenpulver Famos u. 5 Stück weiße Kernseife . . . -95
 - 7 Rollen Klosettpapier . . . -95

Papierwaren

- Im Parterre
- Briefpapier, Packung „Leinen-Post“ 100 Bog. 100 undurchsichtige Umschläge . . . -95
 - Briefpapier, Packung „Repp Post“ 100 Bog. 100 Umschläge . . . -95
 - Spezialkassetten 50 Bg. pr. Leinenpap. mod. Form 50 Kuverts m. Seidenpapierfutter . . . -95
 - 1 Post. dek. Briefpap. Kart. 95 1.95 2.95
 - 4 Monopol-Briefordner mit Hebel extra stark gearb. mit Schiene, Greifloch u. Register . . . 2.95
 - 500 farb. Geschäftskuverts . . . -95
 - 100 Bg. Geschäftspap. u. 100 Umschl. -95
 - 15 Kontobücher m. festem Deckel -95
 - 500 prima Kreppservietten gezaekt 1.95
 - 100 dek. Servietten u. 1 Tischläufer -95
 - 7 Groß prima Reißnägel -95
 - Großes Postkartenalbum 400 Karten fassend . . . -95
 - Reklamemark.-Alb. m. 100 Marken -95
 - 1 Schüler-Etuis Faberfüllung inkl. Taschenmesser . . . -95
 - Prakt. Briefwage 500 Gr. wiegend Perlfansen f. Lampe entzückende Muster, Meter -95 1.95 2.95
 - 7 Rollen prima Klosettpapier . . . -95
 - 6 Rollen Stoffkrepp-Klosettpapier, große Rollen . . . -95
 - 2 Karton Kaffee-Filterpapier . . . -95
 - 6 Karton Butterbrod., à 100 Bl., fettlicht . . . -95
 - 1 prakt. Schreibmappe mit Metalllöcher . . . -95
 - 1 Lampenschirm, reich dekor. . . -95
 - Wandsprüche, wundersch. Muster, mit relig. od. kindl. Text . . . -95
 - 100 farb. Karlsruher Ansichtsk. prima Ausführung . . . 1.95
 - 100 Hochglanz Genre Liebespostkarten etc. . . 1.95
 - 1 gr. Jap. Leocor-Schirm od. Fäch. 1 Füllfederhalter m. 14 kar. Goldfeder u. Taschenkl. (äuß. prakt.) Große Ausstattungskassetten-Briefbogen, Karten u. Kuverts . . . -95
 - 1 Karton, reichhalt. Sortiment, Tortenpapier aller Größen nur -95

Bijouterie

- Im Parterre.
- 1 Damen-Uhrarmband mit Uhr, wie Abbildung 2.95
 - 1 Herren-Chaletain m. Hufeisen . . . -95
 - 1 Kavalier-Herrenkette mit Anhänger, vergoldet . . . -95
 - 1 moderner Goldbox, goldfarbig gestreift . . . -95
 - 1 Fingerring, Silber 800, mit Simili . . . -95
 - 1 aparte Simili-Blusenadel, neue Ausführung . . . -95
 - 1 bernsteinfarb. Brosche, mod. Fassung . . . -95
 - 1 schwarze Damen-Uhrkette und 1 Brosche . . . -95
 - 1 doppelreihige Perlenhalskette, silberfarbig . . . -95
 - 1 Paar Manschettenknöpfe, Silber 800 . . . -95
 - 1 Glieder- oder Zieharmband, vergoldet -95
 - 1 Damen-Halskette, Alpaca, Erbsmst. -95
 - 1 eleg. Bolero-Nadel, massiv Silber 800 -95
 - 1 bernsteinfarb. Halsk. -95
 - 1 silb. Kinderarmband 800 m. Emaillehg. -95
 - 1 gold. Fingerring -95
 - 8 Kar. m. Hänger 1 Kettensarmband, goldplattiert . . . -95
 - 1 Anhängelock, silberfarbig, mit Kettchen . . . -95
 - 1 apartes Metall-Zigaretten-Etui stahl- oder goldfarbig . . . -95
 - 1 Krawattennadel, Silber 800, mit Perle oder Simili . . . -95
 - 1 Serviettenring, Silber 800 . . . -95
 - 1 eleg. Herrenkette, Alpaca . . . 1.95
 - 1 große Rocknadel, Tulasilber 800, Goldgravierung . . . 1.95
 - 1 goldplattierte Damen-Uhrkette 1.95
 - 1 mod. Collier und 2 Hutnadeln, Bernstein imitiert . . . 1.95
 - 1 Herren-Taschenuhr, 1 Jahr Garantie . . . 1.95
 - 1 Damen-Uhrarmband mit Uhr 2.95
 - 1 Herren-Taschenuhr, versilbert, Goldrand, 1 Jahr Garantie . . . 2.95
 - 1 Damenuhr, 1 Jahr Garantie . . . 2.95
 - 1 Tulasilber-Medaille, 800, zu öffnen, für Photographie . . . 2.95
 - 1 Herren-Uhrkette, Silber 800 . . . 2.95
 - 1 apartes Emaillekollier, Silber 985/000 . . . 2.95
 - 1 Silber-Collier, 985/000, mit Steingehänge . . . 2.95
 - 1 aparte Simili-Blusenadel . . . 2.95
 - 1 eleg. Herrenchataelaine, mit Anhänger Silber 800 . . . 2.95
 - 1 eleg. Zigaretten-Etui, Alpaca, feine Ausführung . . . 2.95
 - 1 lange bernsteinfarb. Halskette 2.95
 - 1 lange Perlenhalskette . . . 2.95
 - III. Etage.
 - 1 Froebel-Modellierspiel, Plastik, mit farbigen Vorlagen . . . -95
 - 1 Baby, Bisquit mit Schlafaugen, Moharperücke und Hemdchen 25 cm . . . -95
 - 1 Kinder-Nähmaschine, schöne Ausführung . . . -95
 - 1 Eskimoschlitten mit Hund und Eskimopuppe, mit Uhrfeder . . . -95
 - 1 Plüsch-Bär auf Rädern, ca. 21 cm -95
 - 1 gekleidete Puppe ca. 35 cm, mit Schlafaugen und Lockenperücke -95
 - 1 großer Froebel-Bankasten, mit Hartholzklötzen, Doppellagen -95
 - 1 Schaferei, 15 teilig, in Karton -95
 - 1 Eskimo-Gliederpuppe, ca. 36 cm mit fast unzerbrechlich. Kopf -95
 - 1 Celluloid-Baby, 19 cm, mit gestricktem Jäckchen . . . -95
 - 1 große doppelseitige Grammophonplatte . . . -95
 - 1 Baumele-Kegelspiel . . . 1.95
 - 1 große Puppenschaukel, feine Ausführung . . . 1.95
 - 1 eleg. gekl. Kugelgelenk-Puppe, 38 cm, mit Schlafaugen . . . 1.95
 - 1 großes Holz-Roulettespiel, Ia. Ausführung . . . 1.95
 - 1 großer Puppenstuhl und 1 gekl. Celluloid-Baby zusammen . . . 1.95
 - 1 Celluloid-Gliederbaby, 28 cm gr. 1.95
 - 1 große Kinder-Gitterschaukel, m. starken Stricken . . . 2.95
 - 1 dreiteilige Puppen-Garnitur, Tisch und 2 Stühle, Tischplatte ca. 25 cm . . . 2.95

Bücher Noten

- Modernes Antiquariat Restauflagen
- Davidis Kochbuch, gut gebunden 2268 prima Rezepte 712 S. stark -95
 - 1 Posten Romane Novellen, Erzählungen . . . 95 1.95
 - 1 Posten Musik-Alben . . . 95 1.95 2.95
 - 6 verschiedene Notenstücke . . . -95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

Die Krankenkassenverbände zur Kriegserklärung der Ärzte.

Sh. Berlin, 27. Okt. Gegenüber den Beschlüssen des gestrigen Außerordentlichen Arztetages haben die Vereinigten Krankenkassenverbände eine Gegenerklärung erlassen, die folgenden Wortlaut hat: 1. Auf dem gestrigen Arztetage haben die Ärzteorganisationen beschlossen, keine Verträge mehr mit den Krankenkassen einzugehen. Sie wollen die erkrankten Versicherten nur noch als Privatpatienten behandeln, und es empfiehlt der Vorsitzende des Leipziger Ärzteverbandes sogar, dies nur gegen Vorauszahlung zu tun. Dieses Vorgehen bedeutet den allgemeinen Kampf gegen die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und den Generalstreik diesem gegenüber. Es wird jetzt das ausgeführt, was bereits am 18. Februar 1912 die Ärzteorganisationen offiziell beschlossen haben: „Zur erfolgreichen Durchführung der Beschlüsse des Stuttgarter Arztetages sind die bisherigen Einzelkämpfe zu vermeiden. Es ist vielmehr ein gleichzeitiges, geschlossenes, gleichmäßiges und einheitliches Vorgehen aller tatsächlichen Lokalorganisationen unerlässlich.“ 2. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß den Ärzten der Kampf von den Krankenkassen aufgedrungen worden ist. Die Krankenkassen haben keine Forderungen an die Ärzte gestellt, wohl aber die Ärzteorganisationen sehr viele und ganz unangemessene an die Krankenkassen. Die Kassen befinden sich lediglich in der Abwehr. Einigungsverhandlungen sind gescheitert, weil die Ärzteorganisationen allgemein die Durchführung der freien Arztwahl bei den Kassen durchsetzen und das Kassensystem nur noch ausnahmsweise und für eine kurze Uebergangszeit bestehen lassen wollen. Der Arzt selbst sollte nach den Vorschlägen der Ärzte nur durch die Organisationen zur Kassenzugehörigkeit zugelassen werden. Die Abstufung der Honorare sollte nach der Höhe der Einnahmen der Versicherten erfolgen; alle Arztverträge sollten zum gleichen Zeitpunkt ablaufen. Diese Forderungen der Ärzteorganisationen wurden als Mindestforderungen bezeichnet. Bei dieser Regelung würde den nach dem Gesetz verantwortlichen Kassenvorständen der Einfluß auf die Kassenerwaltung genommen werden. Die Kassen würden schließlich nur noch Beiträge aufzubringen haben, um die durch die Ärzte verfügten Ausgaben zu decken. Für eine Gestaltung der Verhältnisse, die die Kassen den Ärzteorganisationen so ausliefert, kann kein Kassenvorstand die Verantwortung übernehmen. 3. Wenn behauptet wird, daß die Krankenkassen mit den Ärzteorganisationen nicht verhandeln, diese vielmehr zertrümmern wollten, und den sogenannten Herrenstandpunkt einnehmen, so entspricht nur das Gegenteil der Wahrheit. Die Kassen haben bei den Einigungsverhandlungen Vorschläge gemacht, die unabweisbar ergeben, daß sie im Interesse des Friedens in weitestgehender Weise Beschränkungen in ihren gesetzlich gewährleisteten Rechten zugunsten der Ärzteorganisationen vornehmen wollten. Bezeichnend ist, daß diese Vorschläge der Kassen nicht nur glattweg abgelehnt, sondern fast totgeschwiegen wurden. 4. Die Vertreter der Krankenkassen sind in Anerkennung der hohen Bedeutung des Arztberufes den Ärzten soweit entgegengekommen, als es die ihnen auferlegte Verantwortung und die Wahrung der ihnen anvertrauten höchwichtigen Interessen der öffentlich-rechtlich-suchenden Krankenversicherung zuließ. Die Krankenkassen sprechen deshalb die Erwartung aus, daß sich die Behörden und der Gesetzgeber durch die Ärzteorganisationen nicht einschüchtern lassen und unangemessene Forderungen der Ärzteorganisationen ablehnen werden. Es handelt sich um die Entscheidung, ob die Interessen eines einzelnen Berufsstandes über das Wohl von Millionen von Versicherten gestellt werden sollen.“

Berlin, 27. Oktober 1913. Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen, Dresden. Hauptverband deutscher Betriebskrankenkassen, Essen. Gesamtverband deutscher Krankenkassen, Essen-Köln. Allgemeiner deutscher Knappschaftsverband, Berlin. Verband deutscher Innungskrankenkassen, Hannover.

Die Knabenmörderin Frau Buschhorn vor den Geschworenen.

(Von unserem Berichterstatter.) Sh. Braunschweig, 27. Okt. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung in dem Mordprozeß gegen die 22 Jahre alte Frau Marie Buschhorn, die beschuldigt wird, im Juni d. J. den sechsjährigen Knaben Karl der Tischerschleute Gentes vorzüglich getötet zu haben. Die Angeklagte, eine lediglich hübsche, dunkelblonde Frau, erscheint im Gerichtssaal mit einem Säugling auf dem Arm, den sie im Gefängnis geboren hat. Sie ist einmal wegen Diebstahls mit einem Verweise bestraft. Ihren Mann, den Eisenbahnassistenten Buschhorn, lernte sie im 17. Lebensjahre kennen. Dem Verhältnis entsproß ein Kind. Der Mann wollte das Mädchen nicht heiraten, da er zweifelte, ob er der Vater des Kindes sei. Schließlich erfolgte die Heirat im Juni 1911. Die Angeklagte bekannte sich schuldig, den kleinen Gentes erschossen zu haben, sie bestreitet aber, ihn zuerst ermüdet zu haben. Unter Tränen, aber sonst anscheinend ziemlich ruhig schildert die Angeklagte dann auf Befragen den Hergang der Tat. Sie war von ihrem Mann wegen Schuldenmachens aus dem Hause verwiesen worden und hatte ein Unterkommen bei den Eheleuten Gentes gefunden; der Mann war ihr angeheirateter Onkel. Als sie zu den Deuten zog, besah sie keinen Pfennig. Sie brachte nun in Erfahrung, daß die Eheleute ihre Ersparnisse in Höhe von etwa 700 M. in einer Kommode aufbewahrten. Mit einem falschen Schlüssel öffnete sie den Behälter und entnahm zu verschiedenen Malen Wertpapiere, die sie verkaufte. Schließlich war nur noch ein Kontobuch über 200 M. übrig. Als sie sich dieses auch aneignen wollte, kam der kleine Gentes hinzu und drohte ihr, daß er die Sache seinen Eltern erzählen wolle. Die Angeklagte zog darauf einen Revolver, den sie sich vorher gekauft hatte und schuß den Knaben in die Brust, verletzte ihn aber nur leicht. Ein zweiter Schuß durchbohrte das Gehirn und war sofort tödlich.

Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb sie die schreckliche Tat an dem Kinde ihrer Wohlthäter begangen habe, erwidert die Angeklagte, daß sie nicht gewußt habe, was sie tue. Sie habe jedenfalls nicht die Absicht gehabt, den Jungen zu töten. Nach der Tat hat die Angeklagte den verschwundenen Knaben noch mit suchen helfen. Am Abend des Mordtages glaubte sie irrtümlich, die Leiche des Knaben, die sie in einem Wandschrank der elterlichen Wohnung verborgen hatte, sei bereits gefunden. Sie zog daher in ein Hotel, wo sie sich als Frau Kaufmann aus Berlin ins Fremdenbuch eintrug. Vor dem Schlafengehen las sie in einem Schauerroman, den sie sich für 20 Pfennige gekauft hatte. Am nächsten Morgen wurde sie verhaftet. Sie war vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter völlig gefählig, den Knaben absichtlich getötet zu haben. Heute erklärte sie, daß sie dieses Geständnis in ihrer Erregung abgegeben habe.

Der Chemann der Angeklagten bekundete als Zeuge, daß das eheliche Verhältnis zunächst gut war, bis er dahinter kam, daß seine Frau Schulden über Schulden machte. Auf Vorhaltungen gelobte sie Besserung, hielt das Versprechen aber nicht. Dabei hätte sie mit dem Haushaltungsgelde gut auskommen können. Sie sei aber nicht häuslich gewesen und sei, wenn er nicht zu Hause gewesen, in die Stadt gefahren. Der Zeuge hegte den Verdacht, daß seine Frau Liebesverhältnisse unterhalte. Verschiedene Selbstmordversuche der Angeklagten habe er nicht ernst genommen. Sein zweites Kind sei ganz plötzlich gestorben und er habe den Verdacht, daß die eigene Mutter es umgebracht habe. Der Zeuge bestreitet entschieden, von seiner Frau verlangt zu haben, daß sie, wie diese behauptet hatte, Abtreibungsmittel annehme. — Die Verhandlung wurde darauf vertagt.

Bureaugehilfen-Stelle.

Die Stelle eines Bureaugehilfen beim Stadtbauamt ist sofort zu besetzen. Jüngere Bewerber mit saubere Handschrift, die im Maschinen-schreiben ausgebildet sind, wollen ihre Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 1. November d. J. hierher einreichen. Persönliche Vorstellung ist vorzuziehen. 7230a Stadtbauamt. Durlach, den 25. Okt. 1913.

Bekanntmachung.

Gesucht werden auf 1. Januar 1914 für die neuerrichtete allgemeine Ortskrankenkasse Wolfach zwei tüchtige, vollständig gesunde Krankenkontrolleure.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbiten wir unter Anschließung eines Lebenslaufes spätestens bis zum 15. November an das Or. Bezirksamt Wolfach (Baden).

Völkersbach. Jagdverpachtung.



Im Mittwoch, den 5. November 1913, nachmittags um 2 Uhr, wird im Rathause dahier die hiesige Gemeindejagd für die Zeit vom 1. Febr. 1914 bis 1920 verpachtet. Das Jagdgebiet umfaßt die sämtlichen Grundstücke der Gemeinde Völkersbach im Flächenmaß von 542 Hektar Wald und Feld. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht. Völkersbach, 21. Okt. 1913. Der Gemeinderat: Hennhöfer, Ortsw. Amtmann.

Holzversteigerung.

des Forstamts Mittelberg (Erlangen) am Dienstag, den 4. November, 10 Uhr nachmittags, in der Markgräfler Wäldle aus den Distrikten Mittelberg, Großloferwald, Oberloferwald, Unterloferwald und Tannwald: 46 Bauflächen, 290 Saftungen, 480 Baumföhle, 300 Saftungen, 33 Eter büchene, 90 Eter launene Scheit- und Brühlholze und 19 Holzschlagraum in den Abteilungen 9, 10, 17, 35, 75 und 77. 7413a

Haarausfall.

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Befreiung des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit Zuckersalzwasser (1 Liter Wasser, 100 Gramm Zucker, 100 Gramm Salz). Möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) außerdem regelmäßiges Rasieren der Kopfhaut. Zuckers Spezial-Kräuter-Haarwasser (Dose 60 Pf.). Gochartige Wirkung, von Kaufenden bekräftigt. Echtheit durch Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser, 19. G. Roth, Herrenstraße 26, D. Mayer, Wilhelmstraße 20, Wils. Baum, Werderstraße 27, Herrn. Bieler, Kaiserstr. 223, Th. Wals, Kurvenstraße 17, Otto Fischer, Karlstr. 74, S. Dehn Nachf., Fähringerstr. 55; in Wühlburg: Apoth. M. Straub; in Ettlingen: Rob. Alf.

Neu! Neu! Gefällig geschützte Neuheit.

als Reklame-Artikel, sowie zum Verkauf durch Papier-, Cigarren-Geschäfte, Waren-Händler etc. Billiger Verkaufspreis. Enormer Verdienst. Man sichere sich den Alleinverkauf. Offerten sub Nr. 7678a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ia. Gebirgs-Kartoffeln.

der Rentner Nr. 2.60 abzugeben. 17490 Dorfstraße 25, I.

Gebirgs-Kartoffeln.

Industrie, per Htr. 2.40 M. frei Keller. Bestellungen werden angenommen. 738125 Winterstr. 42, Hils. S. G. rechts.

Diebere 40-50 Htr. gute Milch.

der sofort oder später. 738152.21 Christ. Jak. Nagel Chrantal, Post Bretten.

Passionierter Jäger.

erit hierher gezogen, daher noch wenig bekannt, sucht auf diesem Wege Gelegenheit zur Jagd-ausbildung. Gest. Offerten unter Nr. 738161 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Statt besonderer Anzeige. Heute nacht 1/3 Uhr wurde unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante Fräulein Marie Rees im Alter von 28 Jahren von langem, schwerem Leiden erlöst. Robert Rees sen., Fabrikant. Frau Marie Rees, geb. Ebersberger. Robert Rees jun., Kaufmann. Eugen Rees, Kaufmann. Frieda Schemm, geb. Rees. Theophil Rees, cand. med. Julius Rees, Kaufmann. Walter Rees. Gottfried Schemm, Stadtpfarrer. Helene Rees, geb. Bock. Karlsruhe, Roth a. S., Baltimore, 28. Oktob. 1913. Trauerhaus: Kriegstraße 47. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt. Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen.

Chrenhafte sich. Pers. erb. Dar-lehn, ebentl. in 24 Std. ohne Bürgsch. Vieleshunde erb. bereits. Keine Anstufungsgebühren und Vorkosten. (Sapothese, Sanierung, Erblich, jeder Art.) Castner, Berlin-Waldmannstr. 107. 738160

Stiller Teilhaber. Welcher Herr oder welche Dame beteiligt sich an lukrativer Fabrikationsfabrik mit 7000 bis 8000 gegen 15% Zins. Offerten unter Nr. 738135 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Chevermittlung.

streng reell, diskret. 738170 Frau Morasch, Kronenstr. 22, II. Südport.

Junger, feingebildeter Herr, 27 Jahre alt, elegante Erscheinung, vollständig gesund, solider Charakter, aus sehr guter Familie, wünscht

Einheirat.

in nur solides, gutes Geschäft. Vorläufiges Barvermögen 30 000 Mark. Später ganz lebend mehr. Strenge Diskretion ehren-mäßig zugesichert und verlangt. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 737786 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Knabe.

8 Jahre alt, mirb gegen einm. Entschädigung an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter Nr. 738164 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren.

heute morgen ein 20 Markstück von Gebr. Hensel nach Durlacherstr. Der eheleiche Rinder wird gegeben, es Durlacherstr. 47, Erb. S. G. abzugeben. 738176

Verloren Montag nach-mittags zwischen 12 u. 1 Uhr. Riquis Mantelchen graue, Karakau u. Handeltstr. 1/2 u. 1/2. 738184 Philippstr. 33, part.

Sanarienvogel entflohen. Geg. Belohnung abzugeben bei Frapp. Akademiestr. 15, II. 738177

Zu kaufen gesucht.

Dampfheizung gekauft, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 7608 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

2 große Warenkörbe werden zu kaufen gesucht. 738143 Bernhardtstraße 5, II., H.

Kassen-Dreirad.

Ein gebrauchtes, jedoch gut erhalt. wird zu kaufen gesucht. 738129 Konditorei Freund, Fähringerstr. 18.

Bettrost, gekauft. 2.1 Offerten unter Nr. 738138 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht.

gebrauchte Bettstellen, Kiste, Sofa. 738134 Kaiserstraße 18, part.

Zu verkaufen.

Zu der Nähe von Baden-Baden ist ein fast neues, 2 1/2 stöckiges Herrenschaftshaus mit Telefonanlage, Obst- u. Gemüsegarten, auch zu jedem Geschäft geeignet, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 737770 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herren- u. Damenfahrrad wegen Abreise, billig abzugeben. 738132 Fähringerstraße 33, Hof. 4J

kleineres Wohnhaus.

bestehend aus 2 Dreim-merwohnungen mit Spei-cher u. Keller, Backstube u. Solareise, sowie kleineren Gartengarten in schöner Lage Oberkirch ist alsbald billig zu ver-kaufen. Angebote unter Nr. 7532a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.2

Bauplatz.

zu verkaufen. In einer Amtstadt in der Nähe von Karlsruhe, schöne und ruhige Lage, in der Nähe des Bahnhofs, umständelhalber sofort und äußerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 7573a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kassenschrank.

und 2 Schreibpulte (Diplomat) Stühle u. i. w. sehr billig. 17492.21 Kaiserstraße 81.

Schlafzimmer-Einrichtung.

hell eichen, 1 Blümpchen-Büch., neu, 1 Chaiselongue, 1 alter eich. Stuhl, 1 Grammophon, um jed. annehm. Preis zu verkaufen. 17487 Kaiser-Allee 51, I. Stadereiladen.

Feines Herrenfahrrad.

bereits noch neu, freilauf, sehr billig zu verkaufen. 738172.2.1 Baumeisterstraße 38, parterre.

1 Schaufensterkasten (verschließ-bar 300x160x0,60 m), 2 Büsten (Kaiser Friedr. u. Kaiser Wilhelm II.) 4 Gaslampen (gebraucht), 1 eiserne Kinderbettstelle (neuert gebrucht), 1 Korbfloß, 2 Rohrstühle, 1 Bürol-uhre (14 Tage geh.), 1 Salonpiegel sofort zu verkaufen. 737966.2.2 Näheres Original-Geschäft Karl-Friedrichstraße 19.

Piano.

erschaffenstes Instrument, 4 Jahre alt, keine Marke, ist umständelhal-ber um die Hälfte des Anschaffungs-wertes abzugeben. 17486 Körnerstraße 1, II., H.

Piano.

kreuzförmig, sehr modernes Instru-ment, sehr billig abzugeben. 738921 Kaiser-Allee 51, part.

Pol. Schifffortiere.

Bettstelle mit Koff., Waschmode, Nähtisch, geb. Stühle, 11. Tische u. verschiedenes billig zu verkaufen. 738175 Dorfstraße 28, part.

Zwei gute Betten sind zu vollständige 17120 Fähringerstr. 24, 2. Et.

Zweiharmonika-Geige.

guter Ton, billig abzugeben. 738133 Fähringerstraße 33, Hof.

Zwei Stoffieranten-Wappen.

und zu verkaufen. 738140 Deanenstraße 11, parterre.

Einige Damenkleider.

Größe 44, sowie 1 Herren-Herren-schieber für mittlere Figur, auf er-halten, zu verkaufen. 738151 Kaiserstraße 132, 3. Et. 2

Schäferhunde.

(Wolfschunde) ein schöner Wurf 3, 1 zu verkaufen. Die Tiere werden auch einzeln ab-gegeben. Stammbaum vorhanden. Mutter sehr gelebig, als Volzei-hund best. Gest. Offerten an Gärtner Bruder, Badwart-Sanatorium, 73856a Baden-Baden.

Dobermannpincher.

11 Monat alt, prima Stammbaum, umständelhalber billig abzugeben. 738158 Wolfstraße 9.



Zell-Chocolade-Carao. Kräftigen die spiel- u. sportlustige Jugend. Hartmig & Vogel A. G. Bezirker für Baden u. Pfalz: Hermann Waffermann, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 62, Telefon 637.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie
 Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.
 Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-
 Haujes, der Justiz und des Auswärtigen.
 Beamteneigenschaft verliehen:
 den Maschinenschreiberinnen: Julie Schumann beim Amtsgericht
 Pforzheim und Luise Auer beim Landgericht Konstanz.
 Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des
 Innern.
 Übertragen:
 dem Verwaltungsaktuar Karl Gauer beim Bezirksamt Eppingen
 eine nichtetatmäßige Altkanzlei beim Bezirksamt Pforzheim.
 Etatmäßig:
 die Schulleute: Hermann Viehöver, Oskar Müller, Wilhelm
 Hägel, Friedrich Schmitt, Julius Wallum, Hermann Wessels, Her-
 mann Wölfe und Hans Jang in Freiburg, Karl Jahn in Konstanz.
 Verwaltungsaktuar Emil Weisinger bei Großh. Kunstgewerbe-
 schule Karlsruhe zu Großh. Statist. Landesamt, unter Ernennung
 zum Revisionsassistenten.
 Zurückgesetzt:
 Amtsdieners Wilhelm Böhe in Akerlingen.
 Entlassen:
 Schumann Johannes Amle in Pforzheim.
 — Großh. Landesgewerbeamt. —
 Entlassen wurde:
 Handelslehrerassistent Friedrich Stehle, Hilfslehrer an der
 Handelsschule in Pforzheim, zwecks Ableistung seiner Militärdienst-
 zeit.
 — Großh. Verwaltungshof. —
 Die Beamteneigenschaft verliehen:
 den Wärterinnen: Emma Hascher, Emilie Klotz bei der Heil- und
 Pflegeanstalt Pforzheim und Sophie Huber bei der Heil- und Pflege-
 anstalt Illenau.
 Zurücksetzt:
 die Wärter: Johann Martin bei der Heil- und Pflegeanstalt Em-
 mendingen, Johann Ottendorfer bei der Heil- und Pflegeanstalt Wies-
 loch und Georg Trüb bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, fäm-
 liche zur Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz; die Wärterinnen:
 Karoline Hertle und Anna Osterrieder, beide bei der Heil- und Pflege-
 anstalt Emmendingen, zur Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.
 Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der
 Finanzen.
 — Zoll- und Steuereinsammler. —
 Zurücksetzt:
 der Finanzassistent Alfred Viehöver in Donaueschingen nach Basel;
 der Steuereinsammler August Henninger in Appenweier nach Wies-
 lingen; der Postenführer Gustav Weber in Ueberlingen nach Konstanz
 und aus Hilfsweise mit Versetzung einer Oberzollinspektorenstelle betraut;
 die Grenzassistenten: Ferdinand Geier in Säckingen nach Sinsheim und
 aus Hilfsweise mit Versetzung einer Oberzollinspektorenstelle betraut,
 Friedrich Kühle in Gaienhofen nach Käckingen.
 Übertragen:
 dem Unterrechner Joseph Bangert in Oberwolfach die Steuer-
 einnehmerstelle Schiltach.

Zurückgenommen:
 die Versetzung des Postenführers Geisfried Koser in Weisweil
 nach Mannheim.
 — Staatseisenbahnverwaltung. —
 Ernennung:
 zum Lokomotivführer: Aeserführer Franz Hartmann in Karls-
 ruhe; zum Zugmeister: Schaffner Andreas Kull in Karlsruhe; zum
 Schaffner: zugführend. Wagenwärter Friedrich Marci in Mannheim;
 zum Wagenrevidenten: Bremser Martin Scheuch in Emmendingen;
 zu Bremsern: die Schirrmänner: Anton Badof und Joseph Hellhauer
 in Karlsruhe.
 Etatmäßig angestellt:
 die Schaffner: Maximilian Trunz in Singen (Hohentwiel),
 Andreas Köhner in Rastatt; die Bremser: Andreas Jönig in Karls-
 ruhe; Felix Herrmann in Mannheim, Friedrich Seeber in Mannheim,
 Joseph Dege in Mannheim, Matthäus Geiger in Basel, Franz Wöl-
 fe in Lauda; als Bremser: Schirrmann Joseph Klump in Karls-
 ruhe.
 Ins nichtetatmäßige Beamtenverhältnis aufgenommen:
 als Schaffner: Karl Freudenberger von Schillingstadt, Andreas
 Broß von Schutterwald, Wilhelm Schmidt von Karlsruhe; Philipp
 Giesler von Hammersweier, Karl Tschann von Kesselried; als Brem-
 ser: Georg Ernst von Geiselroth, Leopold Schmitt von Oberburten.
 Zurücksetzt:
 die Bahnmeister: Christian Schmidt in Langenbrüden nach Wis-
 serdingen, Gottfried Enderle in Wisserdingen nach Flehingen, Jakob
 Breithaupt in Bühl nach Langenbrüden, Wilhelm Brand in Flehingen
 nach Bühl; Stationsvorsteher Adolf Schuhmacher in Rimmenshausen-
 Neufach, unter Ernennung zum Betriebsassistenten, nach Konstanz;
 die Betriebsassistenten: Karl Boos in Wehr nach Basel, Alfred Füt-
 terer in Lhach nach Freiburg-Wiehre, Maximilian Kühn in Titisee
 nach Zuzenhausen; Zugmeister Joseph Schellhammer in Konstanz nach
 Karlsruhe; die Schaffner: Karl Pöster in Basel nach Singen
 (Hohentw.), Karl Weller in Lauda nach Mosbach; die Wagenreviden-
 ten: Martin Scheuch in Emmendingen nach Schaffhausen, August We-
 ber in Schaffhausen nach Freiburg; Amtsdieners Ludwig Neff in Eber-
 bach nach Karlsruhe; die Eisenbahnassistenten: Humbert Goetsch in
 Säckingen nach Erzingen, Friedrich Stricker in Herbolzheim nach Frei-
 bach, August Paul in Zell (Weisental) nach Neustadt (Schwarzw.),
 Otto Heimling in Neulohheim nach Mühlheim, Karl Breining in
 Muggensturm nach St. Ilgen, Albert Wabel in Billingen nach Tris-
 berg, Karl Weerwart in Mühlheim nach Mannheim, Industriehafen,
 Friedrich Dehner in Schopfheim nach Basel, Albert Elser in Ep-
 pingen nach Mannheim, Alfred Geuber in Emmendingen nach Kon-
 stanz, Hugo Weder in Sinsheim nach Rheinau, Hermann Witzgatter
 in St. Ilgen nach Gernsbach, Hermann Aug in Mannheim nach
 Oberburten, Wilhelm Sonder in Denzingen nach Albrun; die
 Bureauhilfen: Adam Ebert in Mannheim nach Eberbach, Karl Hoff-
 mann in Karlsruhe nach Waghäusel, Philipp Klein in Karlsruhe nach
 Mannheim, Hermann Sutter in Karlsruhe nach Mannheim, Heinrich
 Schütz in Karlsruhe nach Waghäusel, Karl Knapp in Karlsruhe-
 Mühl-Tor nach Mannheim, Robert Schmübele in Karlsruhe nach
 Mannheim, Adolf Wagner in Lörz nach Mannheim, Karl Frei in
 Karlsruhe-Mühlberg nach Mannheim, August Schwarz in Löffingen
 nach Brennet (Weisental), Julius Blust in Kehl nach Schopfheim, Karl
 Rüdinger in Bammental nach Karlsruhe.
 Zurückgesetzt:
 wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen
 treuen Dienste:
 Zugmeister Johann Honitel in Mannheim; die Weichenwärter:

August Fürtz in Grünsfeld (auf Ansuchen). Gregor Brammigel in
 Karlsruhe;
 wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen
 treuen Dienste:
 Zugmeister Rudolf Vogt in Konstanz; Kottenführer Philipp
 Mitter in Offenburg;
 wegen leidender Gesundheit:
 Lokomotivführer Karl Hög in Waldshut.

Die Säbelmenjur im Kino.

— Heidelberg, 27. Okt. Wir haben in diesen Tagen unsern Lesern von einer Mitteilung des „Heidelb. Tagebl.“ Kenntnis gegeben, in welcher erzählt wurde, daß der Angestellte eines Filmunternehmens in Schlierbach zwei Mitglieder der Heidelberger Landsmannschaft Cheruskia überredet habe, gegen Geld eine Säbelmenjur auszuführen, damit sie für ein Filmdrama kinematographisch aufgenommen werden könne. Die Landsmannschaft Cheruskia habe in corpore dieser Säbelmenjur auch beigewohnt. Auf Einspruch habe der Kongreß des Koburger L. C. die Cheruskia auf vier Semestern renonziert. In dieser aufhebenstimmenden Nachricht, die in der „Bad. Presse“ schon als in wesentlichen Teilen unrichtig bezeichnet worden ist, erhalten die „Heidelb. Neuest. Nachr.“ jetzt von geschätzter Seite folgende Darstellung:
 „Die Mitteilung unter „Lokale Nachrichten“ im „Heidelberger Tageblatt“ vom 24. Oktober, überschrieben „Die Säbelmenjur im Kino“, enthält eine schwerwiegende Entstellung der wirklich vorliegenden Tatsachen. Die Landsmannschaft Cheruskia ist, wie auch der Extralongreß der deutschen Landsmannschaft in Leipzig, am 17. dieses ausdrücklich festgestellt hat, offiziell bei der „Säbelmenjur im Kino“ nicht beteiligt, und Mitglieder der Landsmannschaft sind weder als Paktant, Sekundant, Taktant oder Unparteiischer tätig gewesen. Die Behauptung, daß ein Cherusker irgend eine Summe Geldes „eingekauft“ habe, um sich für das Filmdrama zu duellieren, ist daher eine schwere Beleidigung. Wahr ist an der ungläublich aufgebauchten Geschichte, daß einige Cherusker anwesend waren und durch eigenes Verschulden als Zuschauer auf den Film kamen. Diese gefilmten Mitglieder sind bereits durch Konsensbeschluss aus der Landsmannschaft entfernt worden. Der Film ist bis jetzt nicht veröffentlicht worden und wird auch nicht veröffentlicht werden. Das einzige vollständige Exemplar desselben wurde auf besonderes Verlangen an den Landsmannschafterkongreß nach Leipzig geschickt zur Feststellung der Tatsachen, und irgend welche weitere Kopien oder Teile derselben können nach Aussage der Direktoren der Filmindustrie Heidelberg, nur auf unrichtige Weise in den Besitz anderer Personen gekommen sein. Die Landsmannschaft Cheruskia behält sich weitere Schritte vor, gegen den Verfasser des betreffenden Artikels im „Tageblatt“ und aller Vertreter solch unwahrer Darstellungen. Sonderbar muß es berühren, daß ein Heidelberger Blatt, ohne sich vorher über die Richtigkeit der Darstellung an maßgebender Stelle zu vergewissern, eine derartige Veröffentlichung treffen konnte über eine ältere Heidelberger Korporation, deren Alte Herren, zum Teil seit über 30 Jahren, angesehene Stellungen im badischen Staatsdienst einnehmen. Auch im Interesse Heidelbergs und der Unterstadt wäre eine solche Veröffentlichung bessere unterblieben.“ Wie wir hören, ist inzwischen wegen der Veröffentlichung des Artikels im „Heidelb. Tagebl.“ schon Strafantrag gestellt worden.

Im Orient



wächst der Tabak, dessen beste Sorten ausnahmslos zu unseren Fabrikaten verwendet werden.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. Grösste deutsche Zigarettenfabrik nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter) Stück 3 bis 10 Pfg.



Billige Pianos
 gediegener Qualität
 Preisliste 500—600 Mk.
 empfiehlt unter günstigen Bedingungen Teilzahlung gestattet. 5jähr. Garantie.
H. Maurer, Großh. Hohl.
 Pianolager Karlsruhe
 Friedrichsplatz 5.

Privat-Pension.
 Winterstr. 4, 2. Stod. können noch Herren u. Damen an gutem Mittag- u. Abendessen teilnehmen. Dasselbe 2 Zimmer mit Pension sind zu vermieten. 338188

Neu eröffnet!
 Guter billiger Privat-Mittag- u. Abendessen zu haben. 337982
 Werberstr. 69, 2. St.

Damenhüte
 werden hier u. eleg. garniert, ältere modernisiert. Reiches Auswahl in Hüten und all. Zubehörens.
A. Herrmann,
 Waldhornstr. 25, 3 Treppen, 2.1
 Kaiserstr. 66. 338141

Garant. eine vorzügliche Sendg.
 Tägl. 3 deli- fische u. fette Aale
 lehr. 40 Mark
 30 ff. Norw. Gardin. 4 ff. ff. Müll. Sprott u. Lachsher. Je 1 St. Röllm. Gölle u. Wratber. u. 1/2 St. ff. Sardell. u. Anchobis. III. 11
 Sort. auf. 3.45 E. Degener
 Fischkonzerfabr. Swinemünde 14b.
 Offitel Erste Bezugquelle. 137b.
 la Nauchlamb. (Weipach) 90 A. 7089a

Sebamme
 I. Klasse 8/72a
Frau Margot, Genf,
 Rue du Rhône 23
 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.
Billig zu verkaufen:
 schon Schönpunter, 2 neu, 1 einzeln. Schrank, 1 Kommode, 1 Vertikal, 1 Badzofenmode, 1 Badzofen, Sofa, neu bespannt, Kasten, 2 ein. Bettstellen, 1 kompl. Bett, 1 Küchen- schrank.
 17496
 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Die Kinder sind Feinschmecker
 Alle essen unsere Pflanzenbutter Kunerona als Brotzutritt sehr gern, weil sie ebenso gut duftet und so delikate schmeckt, wie die beste Molkereibutter.
Kunerona
 hat alle Eigenschaften der besten Kuhbutter, bräunt und schäumt wie diese und wird deshalb auch zum Kochen, Backen u. Braten von allen sparsamen Hausfrauen sehr gern verwendet. Preis pro Pfd. 90 Pfg.
 Überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Wärfelpackung mit dem Palmkletterer.
Kunero Werke Bremen
 Alleinige Erzeuger von Kunerol, feinstem Pflanzenfett aus Kokosnüssen, u. Kunerona, feinstem Pflanzenbutter-Margarin.
 Vertreter: **W. Kuhn, Karlsruhe, Friedenstr. 15. Telefon 3579.**

Die ersten Zahnärzte empfehlen den Astoria-Zahnreiniger!
 Hygienisch vollkommen!
 weil mit auswechselbaren, imprägnierten Reinigungskissen. Er ersetzt und vereint Zahn-Bürste, Wasser und Paste und gestattet zum ersten Male eine Massage des Zahnfleisches, die erste Bedingung zur Erhaltung guter Zähne. Trotz aller Vorteile nicht teurer als die bisherigen Zahnpflegemittel! — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht erhält, Angabe von Bezugsquellen durch den
 7405a
 Generalvertrieb: **J. Michel & Co., Frankfurt a. M.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“

Künstlerhaus.

Morgen
Mittwoch, 29. Oktober, 8 1/4 Uhr pünktlich
Bach-Beethoven-Brahms-Abend

Fritz Hirt - Otto Voss

(Violine) (Klavier)

Brahms: Sonate A-dur für Violine u. Klavier; **Bach:** Chromat. Fantasie v. Fuge für Klavier; **Bach:** Chaconne für Violine allein; **Beethoven:** Kreuzler-Sonate.
Steinway & Sons-Flügel aus dem Lager d. Hoflief. H. Maurer.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk.
von 9—1 und 3—7 Uhr in der 17253

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger Kurt Neufeldt.

Kaiserstrasse 114.

Museumssaal.

Freitag, den 31. Oktober, 8 1/4 Uhr pünktlich

Lisa und Sven 17255

Scholander

Lieder-Abend zur Laute.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk.
von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger Kurt Neufeldt.

Kaiserstrasse 114.

Kaiserstraße 168 **Luxem** B38155 nahe d. Hauptpost

Infolge der großen Nachfrage nach Kinder-Vorstellungen habe ich mich entschlossen, solche von nun ab zu arrangieren u. zwar jeweils

Mittwoch und Samstag von 3-6 Uhr
mit besonderem, für Kinder geeignetem Programm.
Die Direktion: G. Schmitt.

Italienisch

für Anfänger und Vorgeschr. Reduzierte Preise! Erfolg garantiert!

BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 161
TELEPHON 1666.

Großer Gelegenheitskauf.

Ein neue Knabenanzüge u. Ueberzieher in verschied. Größen A 7.50, 8.50 u. 9.50 (früher Preis bis A 22.)
ca. 400 Krawatten zu 20, 30 und 40 A (früherer Preis bis A 2.20)

Ein Mädchen- u. Kinder-Salbschuhe (gefüllt, Leder) A 1.50 B38064.3.1

ferner Anzüge u. Ueberzieher (wenig getragen), darunter die feinsten Reparaturarbeiten, A 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—

Im Gelegenheitskaufhaus **Werderstr. 55.**

Prof. Gärtner'sche Säuglings-Milch
anerkanntester bester u. naturgemäßer Ersatz der Muttermilch.

Schleimmilch
vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder.

Sterilis. Voll- und Magermilch, Pasteurisierte Vollmilch, Kefir, Kaffeesahne, Schlagrahm, sauren Rahm. 17257.6.2

Täglich frische Tafelbutter.
Destilliertes Wasser :: garantiert reu. für chemische, photographische u. elektrische Zwecke.

Karlsruher Sterilisier-Anstalt
Dr. Sandel Nachf.
Leopoldstraße 20. Telephon 1859.

6341a

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Unsere Spezial-Abteilung für

Knaben- und Jünglings-Bekleidung

nach **Kaiserstr. 74** verlegt und bedeutend vergrößert.



Hervorragend grosse Auswahl in moderner Knaben- und Jünglings-Bekleidung, in allen Stoffarten, in allen Formen und Farben.

Spiegel & Wels

Jacquard-Decken Bett-Teppiche 17411

Schlaf-Decken Woll-Decken Kamelhaar-Decken Betttücher, weisse u. bunle Damast-Reste

sind enorm billig abzugeben

Kaiserstr. 133
1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr. Eingang bei der kleinen Kirche.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbitte B37992

J. Silbermann, 3.2 Brunnenstr. 1. Telephon 2561

Kneifels Haartinktur

hat sich seit über 50 Jahren bei Haaransfall und Stabilität und zur Pflege des Haars rühmlich bewährt und einen Belauf erworben. Verzüglich empfohlen. Zu haben per Flasche 1, 2 und 3 A bei

L. Wolf Witwe, Carl-Friedrich-Str. 4, C. Roth, Hofbrg. 1677a

laop - Zylinder Seiden Zylinder

mit Garantie

Mk. 4.—, 5.—, 7.50, 6.—, 7.50, 8.50 e. c.

5.4 mit Ka. n. 16008

M. derne Formen. Gute Qualitäten.

Zeumer,
Karlsruhe
Kaiserstrasse 125|127.

Ihr künstl. Gebiß

füßt, paßt und fällt beim Kaueu nicht herunter bei Anwendung meines **Hyposaliviers** - aromatis. per Dose 50 A, nur echt in verschloß. Blechdosen (Schuß 5188). Zu haben in den Apotheken, Droger. u. Parfü-

Ausgegangene Haare
(feine getragenen Arbeiten) faust zu höchsten Preisen 8348.50.41

Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruher, Klosterstr. 32.

Die grosse MODE

Echte Strausfedern

In schwarz! 35-11 cm M. 1.80
47-15 " " 3.—
Besser: 42-32 cm M. 1.4—
55-37 " " zweimal geknüpft M. 2.—
Gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages. Keine Enttäuschung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostenfr. Prachtkatalog mit 99 Abbildungen. Hunderte von Anerkennungen.

Hoffmann, Strassburger 19, E16.

Altertümer

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 11829*

Neukam, Zammstraße 6, Telephon 3546.

Teppiche!

Reinigen mittels Slopfung (med. Slopfung) od. Saugluft; Aufbewahren derselben, sowie Wiederaufbau mit Garantie geg. Feuer- und Wasserschaden. Reparaturen jeder Art. 1067

E. Teilmann Nachf., Tel. 2244, Adlerstr. 4.

Gustav Dennig

Bäckerei und Konditorei
Marienstr. 11 Gartenstr. 16

empfiehlt jeden Mittwoch n. Freitag von 10 Uhr an

warmer Zwiebelkuchen sowie 15390.6.6

ff. Fastnachtsküchle.

Damenbart

lästige Haare an Armen entf. mit Str. schmerzlos **Lady** A 1.50 A.

Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Seltene Gelegenheit!

Ein schöner Gasofen u. ein schöner elektr. Ofen, beide wie neu, nur wenig gebraucht, umständlicher äußerst billig abgegeben.

B385146 Parfstr. 15, 3. St.